

# Protokoll

der ordentlichen Jahreshauptversammlung des

## **DSC Arminia Bielefeld e.V.**

für das Geschäftsjahr vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2023

---

Datum der Versammlung: 20. November 2023 ab 19:05 Uhr

Ort der Versammlung: Krombacher Stammtisch, SchücoArena, Melanchthonstr. 31a,  
Bielefeld

---

### **TOP I: Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten und Benennung des Protokollführers**

Präsident Rainer Schütte eröffnet um 19:15 Uhr die Jahreshauptversammlung mit dem Abspielen der Hymne und begrüßt anschließend alle anwesenden Mitglieder, Gäste und Medienvertreter. Auch den Ehrenpräsidenten Hans-Jürgen Laufer begrüßt er und gratuliert ihm zum 75. Geburtstag am vergangenen Mittwoch. Anschließend begrüßt er die 1. Damenmannschaft mit ihrer Trainerin Anabel Jäger, Mitch Kniat mit den Profis, sowie weitere Sportler und Sportlerinnen aus den Abteilungen und Jugendmannschaften. Der Präsident gratuliert auch dem Cheftrainer Mitch Kniat nachträglich zum Geburtstag.

Rainer Schütte stellt fest, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung frist- und satzungsgerecht durch Aushang in der Geschäftsstelle und Veröffentlichung auf der Vereinsseite erfolgt ist. Zu der Einladung wurde die jeweilige Tagesordnung veröffentlicht. Er stellt fest, dass es zusätzlich drei Ergänzungen zur Tagesordnung gebe, welche im Vorfeld veröffentlicht wurden und später abgehandelt werden.

Rainer Schütte schlägt vor, dass er als Präsident, wie nach Satzung vorgesehen, die Versammlung leitet, wozu es keinen Widerspruch gibt. Er verweist auf die geplanten Bild- und Tonaufzeichnungen der Veranstaltung und bittet jene Mitglieder, die von der Aufzeichnung ausgenommen werden möchten, sich am Organisationstisch zu melden.

Es wird auf Essen und Getränke hingewiesen, die gegen einen kleinen Obolus erhältlich sind.

Der Versammlungsleiter bedankt sich für die erfolgreiche Durchführung des Weihnachtsmarktes durch die aktive Fanszene und die unterstützenden Abteilungen des Vereins wie ASC, Arminis und Fanbeauftragte.

Rainer Schütte weist auf das zertifizierte Abstimmungssystem der Firma Lumi hin, das für die zahlreichen anstehenden Abstimmungen genutzt wird. Er erklärt, dass es sich um ein anonymes Abstimmungsverfahren handelt, das nicht auf das einzelne Mitglied nachverfolgbar ist. Nur das jeweilige Ergebnis werde für das Protokoll und die Nachvollziehbarkeit gespeichert. Da im Laufe der Versammlung verschiedene Abstimmungsverfahren zur Anwendung kommen werden, werden erfolgreich Probeabstimmungen zu einem Wahlverfahren mit einfacher Mehrheit und eines zur Listenwahl durchgeführt.

Zur Protokollführerin benennt der Präsident Stefanie Kleinert.

## **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2022**

Der Versammlungsleiter bittet um die Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 21.11.2022, das satzungskonform auf der Homepage des Vereins veröffentlicht wurde. Auf das Verlesen des Protokolls wird auf Befragung verzichtet.

Abstimmungsergebnis: 338 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 14 Enthaltungen

**Somit wird das Protokoll mit 97,13% Zustimmung genehmigt.**

## **TOP 3: Feststellung der Tagesordnung**

Der Präsident bedankt sich bei den Abteilungen, die eigentlich im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des e.V. stehen sollten, für die Bereitschaft und das Verständnis die Berichte erst weiter hinten in der Tagesordnung abzugeben. Wegen der wichtigen Wahlen und der damit verbundenen Themen hätten die Abteilungen das Vorgehen einvernehmlich gestützt. Der Präsident merkte an, dass es herausragende Leistungen in verschiedenen Abteilungen gegeben habe.

Herr Schütte informiert über die Tagesordnung, die frist- und formgerecht veröffentlicht wurde. Drei Anträge wurden nach Veröffentlichung der finalen Tagesordnung gestellt. Zwei Anträge von Jochen Finger seien am 3.11.23 fristgerecht eingegangen (Antrag auf Abspielen der gegnerischen Hymne bei Heimspielen und Antrag auf das Verlegen der JHV auf einen Freitag, Samstag, oder Sonntag) und würden unter dem Tagesordnungspunkt TOP 17 Verschiedenes zur Diskussion und Abstimmung gebracht. Ein dritter Antrag, eingereicht von Sebastian Kraus, sei nach Beurteilung des begleitenden Juristen nicht fristgerecht bis zum 03.11.23 eingegangen. Dieser müsse also nun mit einer 75% Mehrheit durch Abstimmung auf dieser JHV auf die Tagesordnung gebracht werden. Bei dem Antrag gehe es darum, dass die Gremien die Geschäftsführung anweisen, sich aktiv gegen die Einführung des Videoschiedsrichters in weiteren Wettbewerben oder Spielklassen, insbesondere in der 3. Liga, einzusetzen. Herr Schütte empfiehlt der Versammlung den Antrag anzunehmen. Es gäbe zwar unterschiedliche Auffassungen über die Wirksamkeit und auch zu den Inhalten, aber umso wichtiger sei eine Diskussion dazu.

Sodann wurde die Abstimmung eröffnet den Antrag auf die Tagesordnung zu setzen mit dem nochmaligen Hinweis, dass es einer 75%igen Zustimmung bedürfe.

Ergebnis: 218 Ja-Stimmen, 137 Nein-Stimmen und 24 Enthaltungen

**Mit einer Zustimmung von 61,41% kann der Antrag nicht auf die Tagesordnung genommen werden.**

#### **TOP 4: Totengedenken**

Die Versammlung erhebt sich für einige Minuten, um der verstorbenen Mitglieder seit der letzten Jahreshauptversammlung zu gedenken. Die Namen der Verstorbenen werden verlesen. Den Verstorbenen wird ein ehrendes Andenken bewahrt.

#### **TOP 5: Ehrungen**

Rainer Schütte übergibt an Olaf Köster für die Ehrungen. Herr Dr. Köster begrüßt die Anwesenden herzlich. Er stellt sich als zuständig für die Abteilungen des Vereins im Präsidium vor und kündigt an, dass es heute um Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften bei Arminia Bielefeld gehe.

Olaf Köster informiert die Anwesenden über die Ehrungen für Mitglieder, die seit 25 Jahren dem Verein angehören. Er betont die Rekordzahl von 159 Mitgliedern und erklärt, dass eine besondere Ehrung für alle zu Ehrenden im neuen Jahr in einer separaten Veranstaltung stattfinden wird. Die Namen der zu Ehrenden werden genannt, jedoch wird darauf verzichtet, einzelne Mitglieder hervorzuheben.

Als nächstes würdigt Herr Dr. Köster die Mitglieder, die bereits seit 40 Jahren dem Verein angehören. Olaf Köster nennt die Namen Alexandra Jansen, Simone Lehmann und Lothar Reimann. Er bittet die Jubilare, aufzustehen und den Applaus entgegenzunehmen.

Die Ehrungen werden fortgesetzt mit Mitgliedern, die bereits 50 und 60 Jahre im Verein sind. Olaf Köster nennt die Namen Rainer Bruns, Hans-Martin Gieselmann, Heinz Hunke, Karin Indisteln, Dr. Wolfgang Böllhoff, Helmut Büsing und Hans-Udo Gessler.

Ein besonderer Jubilar, Heinz-Georg Lüdtker, wird für 65 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Herr Dr. Köster würdigt seine beeindruckende Treue.

Anschließend werden Mitglieder für besondere Verdienste und sportliche Erfolge geehrt. Olaf Köster verleiht die bronzene Verdienstnadel an Sabine Heweling und die silberne an Peter Garstecki.

Es folgen nun die Ehrungen für sportliche Erfolge von verschiedenen Teams und Einzelsportlern, darunter die U19-Junioren, U17-Juniorinnen, U13-Juniorinnen im Fußball sowie die I. Frauenfußballmannschaft.

Olaf Köster kündigt nun die Verabschiedung von Günther Eing an, der nach mehr als 50 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Er würdigt Günther Eing für seine vielfältigen Verdienste um den Verein – beginnend bei der Vorstandsarbeit für die Hockeyabteilung über den Ordnungsdienst und den Ehrenrat und schlussendlich seine Tätigkeit als Ehrenamtsbeauftragter – und bittet ihn auf die Bühne. Günther Eing bedankt sich und wird von den Anwesenden mit Applaus gewürdigt.

Herr Dr. Köster betont noch einmal ausdrücklich die Bedeutung des Ehrenamtes bei Arminia Bielefeld – über 200 Menschen engagieren sich in ihrer Freizeit in unterschiedlichsten Bereichen für den Verein. Ihm sei daran gelegen, dieses Engagement

aufzuwerten und künftig professioneller zu betreuen. Dazu habe er sich mit seinen Präsidiumskollegen zu einem von ihm erstellten Konzept ausgetauscht.

Olaf Köster weist auf die Ehrungsveranstaltung hin, zu der Anfang des kommenden Jahres alle zu Ehrenden eingeladen werden. Es würden dann alle hier nur kurz erwähnten Jubilare ausführlich geehrt und sie bekämen ihre Ehrennadeln und Urkunden überreicht.

Anschließend übergibt er das Wort wieder an Rainer Schütte.

## **TOP 6: Bericht des Präsidenten**

Präsident Rainer Schütte beginnt seinen Bericht mit dem Bedauern, diesen relativ kurz halten zu müssen wegen der vielen Themen des Abends. Die letzten zwei Jahre habe alle an die Grenzen des Erträglichen gebracht, die Mitglieder, Fans, die Mitarbeitenden, die Geschäftsführer und auch die Gremienvertreter.

Die schwierigen zwei Jahre seien von Rückschlägen, Niederlagen und Trennungen geprägt waren. Er hebt die Entscheidungen hervor, die von den Geschäftsführern und den Gremien getroffen wurden, um Korrekturen zum Besseren zu bewirken. Die Entscheidungen und Korrekturen führten nicht zum erhofften Erfolg, insbesondere der Klassenerhalt in der 2. Bundesliga wurde nicht erreicht. In der Abwärtsspirale und der Hektik gingen Identifikation und Nähe verloren. Und das, obwohl alle nur das Beste für den Verein wollten. Beim ersten Mitgliederforum sei vieles davon diskutiert und besprochen worden.

Die Geschäftsführer Christoph Wortmann und Michael Mutzel würdigt er für ihr Engagement unter schwierigen Bedingungen. Dass Christoph Wortmann gleich zu Beginn seiner Tätigkeit die Verantwortung übernahm und höchst intensiv mitarbeitete, rechne er ihm hoch an und dankt ihm für seinen Einsatz. Besonders erwähnt er, dass Christoph Wortmann ab März als alleiniger Geschäftsführer die Verantwortung übernehmen musste. Auch, dass Michael Mutzel trotz des drohenden Abstieges den Posten als Geschäftsführer übernommen hat, sei keineswegs selbstverständlich. Er habe von Beginn an für beide Ligen zugesagt und einfach „Bock auf Arminia“ gehabt.

Trotz der Misserfolge sieht Rainer Schütte aber weiterhin den Wert von Zusammenhalt mit Vertrauen und Teamarbeit als einzigen Weg zum Erfolg für Arminia in der kurzlebigen und „geldigen“ Fußballwelt. Man stehe zu „50+1“ im deutschen Fußball und könne und wolle Erfolg nicht generieren über das Geld. Es gäbe für Arminia keinen anderen Weg als über Zusammenhalt, Vertrauen und harter Arbeit zum Erfolg zu kommen. Das sage er, obwohl genau das im letzten Jahr die Grundlage des Tuns war und dieses letztlich nicht zum Erfolg geführt habe.

In dem Zusammenhang wolle er sich bei allen Arminen für den Zusammenhalt bedanken: bei den Fans, den Auswärtsfahrern, den Sponsoren, den Mitarbeitenden, den Abteilungen und den Stadionbetreibern, die trotz der angespannten Lage die Investition in das Trainingszentrum wagten. Sein Dank gilt auch allen Mitgliedern für die Treue – inzwischen habe der DSC wieder fast 15.200 Mitglieder. Herr Schütte ist froh und dankbar, dass dieser Zusammenhalt trotz des Abstiegs und der Ereignisse in Wiesbaden am 2. Juni erhalten geblieben ist.

Herr Schütte geht noch einmal im Detail auf den Abend des Relegationsspiels in Wiesbaden ein, der allen Mitgliedern in besonders schlechter Erinnerung bleiben wird. Der Abend war geprägt von einer sportlich miserablen Leistung, die jede Illusion zerstörte und alle Arminen, nicht nur an dem Abend, maßlos enttäuschte.

Personen im Gästeblock – dem Arminia-Block – sorgten für mehrere Spielunterbrechungen. Durch das Abschließen von Leuchtraketen und das Werfen von Böllern diskreditierte eine Gruppe von Menschen das Fairplay im Allgemeinen, als auch das Fairplay von Arminia Bielefeld im Besonderen massiv. Nicht nur die sportliche Atmosphäre wurde hier beeinträchtigt, sondern auch die Gesundheit von Menschen aufs Spiel gesetzt, was eine inakzeptable Grenzüberschreitung gewesen sei.

Mitglieder haben aufgrund dieser Ereignisse gekündigt, und auch Partner sowie große Sponsoren waren derart verärgert über das Fanverhalten, dass ihre weitere Unterstützung für Arminia Bielefeld in Frage gestellt wurde. Der Fokus der Diskussion in den folgenden Tagen lag bedauerlicherweise mehr auf dem Zuschauerverhalten als auf der tatsächlichen Leistung und der desolaten Vorstellung der Mannschaft.

Herr Schütte appelliert eindringlich an die Mitglieder, dass sich Vorfälle dieser Art nicht wiederholen dürfen. Er betont die Verantwortung der Arminen, die bereits vor Ort und nach dem Ereignis Haltung bewiesen haben. Er appelliert an alle Arminen, auch in Zukunft diese Haltung beizubehalten, um Schlimmeres zu verhindern.

Im Anschluss an die verlorene Relegation musste die Herkulesaufgabe gemeistert werden, die Finanzierung der Saison 23/24 sicherzustellen, um die Lizenz für die dritte Liga zu erhalten. Rainer Schütte hebt hervor, dass der Start für Mitch Kniat und die junge neue Mannschaft ohne den Zusammenhalt und das Vertrauen der vielen Fans im Stadion und auswärts noch deutlich schwieriger gewesen wäre. Er sieht in dieser Situation die Entstehung von etwas Neuem – einer Einheit aus Mannschaft und Fans, und möglicherweise auch bald wieder einer Einheit oder Symbiose zwischen Mitgliedern, Fans und dem Verein in der Breite.

Herr Schütte berichtet von seinen zahlreichen Gesprächen mit Mitgliedern und Fans nach dem Abstieg. Es waren mehr als 150 Begegnungen, bei denen sowohl Enttäuschung als auch Erwartungen ausgesprochen wurden. Er betont die Intensität dieser Diskussionen und zeigt sich dafür dankbar, da offene Kommunikation von entscheidender Bedeutung sei. Mit kritischem Diskurs könne man die Zukunft des Vereins, der allen am Herzen liege, gestalten. Er hebt hervor, dass anonyme bösen Worte, die weit unter die Gürtellinie seien, sei es im Netz oder in anonymen E-Mails, den Verein nicht weiterbrächten. Stattdessen betont er, dass die Türen bei den Geschäftsführern, in den Gremien und im Präsidium offen stünden. Er fordert die Mitglieder dazu auf, in den Dialog zu treten und sich auszutauschen. Rainer Schütte betont noch einmal die Bedeutung eines kritischen Diskurses für die Zukunft des Vereins, da dieser nicht nur den Kritikern, sondern allen am Herzen liege.

Jetzt gelte es, das Neue weiterzuentwickeln. Die Geschäftsführer Christoph Wortmann und Michael Mutzel arbeiten akribisch und leidenschaftlich an der Entwicklung des Profibereichs, von dem im Gesamtverein viel abhängt. Die Abteilungen, die eigentlich im Mittelpunkt dieser Mitgliederversammlung stehen sollten, haben unter den Bedingungen der 3.Liga konstruktiv

und ohne Klagen mitgearbeitet. Dafür dankt Herr Schütte im Namen aller Mitglieder den Abteilungen des Vereins ausdrücklich.

Ebenfalls dankt er nochmals für die Zustimmung, die Abteilungsberichte nach hinten zu verschieben, um Platz für die wichtigen Wahlen und Finanzberichte zu schaffen. Er appelliert an die Anwesenden, aus Respekt vor den Abteilungen zahlreich auch nach den Wahlen da zu bleiben, um die mit Erfolgen gespickten Berichte später hören zu können.

Dankbar zeigt sich Herr Schütte auch für die vielen Kandidaten, die sich zur Mitarbeit in den Gremien bereiterklärt und ihre Bewerbung eingereicht haben. Er hebt hervor, dass dies keineswegs selbstverständlich sei, da die Übernahme von Verantwortung oft mit Kritik, auch häufig unter der Gürtellinie, und erheblichem Zeitaufwand verbunden sei. Schütte würdigt die ehrenamtliche Arbeit der Gremienmitglieder und betont, dass diese Tätigkeit nicht entlohnt würde, sondern tatsächlich zu 100% ehrenamtlich sei. Er hebt die Belastung, aber auch die Freude hervor, die mit dem Ehrenamt einhergehen kann.

Ein besonderer Dank geht an alle Ehrenamtlichen in den Abteilungen, ohne die selbst die Spieltage der Profis nicht funktionieren würden. Er würdigt ihren Beitrag und betont, dass sie nicht nur den Sport konsumieren, sondern den Verein vorantreiben und den Sport erst möglich machen würden.

Rainer Schütte schließt seine Rede mit einem Blick in die Zukunft. Er betont, dass seit 2018 schon vieles auf dem richtigen Weg gewesen sei, dieser durch das "Hamsterrad" der I. Liga etwas verlassen wurde, und insbesondere durch den sportlichen Doppelabstieg steinig geworden sei. Dennoch ist er trotz aller Herausforderungen überzeugt, dass der Verein sich in den nächsten drei bis vier Jahren stabil und zukunftsfähig entwickeln kann, wie es in den letzten fünfzehn Jahren nicht möglich war. Zusammenhalt, Vertrauen, harte Arbeit, Geduld und auch Glück seien dabei die Schlüsselwörter. Er ruft alle dazu auf, Seite an Seite mit den Teams und Abteilungen die kommenden Aufgaben zu bewältigen. Das Herz der Ostwestfalen schlage weiterhin für den DSC, das wahre Herz des Vereins schlage auf der Tribüne. Er dankt den Mitgliedern für ihre Aufmerksamkeit und eröffnet die Aussprache.

Zunächst meldet sich Bert Schwarck zu Wort und möchte wissen, wie Herr Schütte seine Zukunft im Verein sieht und ob er eine weitere Amtszeit anstrebe? Herr Schütte entgegnet, dass er zum Zeitpunkt der Wahlen im kommenden Jahr 68 Jahre alt sei und dass er glaubt, dass alles seine Zeit habe. Er begrüßt die anstehende Verjüngung in den Gremien durch die heutigen Wahlen und hofft, dass er noch mindestens ein Jahr lang dem Verein etwas zurückgeben und mithelfen kann, ihn wieder auf die Erfolgsspur zu bringen.

Thorsten Krug meldet sich zu Wort und nimmt Bezug auf frühere Äußerungen des Präsidiums bei Amtsantritt. Das Präsidium habe damals Kontinuität und Verbundenheit versprochen, mit Olaf Köster als kritischem Begleiter, Rainer Schütte und Maurice Eschweiler. Die gute Offenheit untereinander sei betont worden, und die Mitglieder seien als Basis und Verantwortungsträger hervorgehoben worden.

Herr Krug stellt dann Fragen in den Raum: Warum haben die vorzeitigen Personalrochaden stattgefunden, obwohl Offenheit versprochen wurde? Wer hat seitdem einen engeren Kontakt, und wie wurde der Verein in den letzten zwei Jahren auf und neben dem Platz repräsentiert? Nach dem Abstieg aus der I. und 2. Liga hieß es, es solle ein Neuanfang auf allen Ebenen geben. Sportlich sei dies gelungen, aber seit Juni dieses Jahres sei nur von

Unruhe und Unzufriedenheit die Rede. Er kritisiert die Standort-Rhetorik des obersten Repräsentanten des Vereins und stellt die Frage nach den vorhandenen Kompetenzen.

Herr Krug wünscht sich Antworten auf die Fragen zur Offenheit und dazu, wem es in den letzten Jahren Recht gemacht wurde.

Rainer Schütte beginnt seine Antwort mit einem herzlichen Dank an Thorsten „Torte“ Krug für seine Anwesenheit bei der Mitgliederversammlung trotz der langen Anreise aus Füssen. Er betont die Leidenschaft und Verbundenheit, die Thorsten als Südland-Armine mitbringt, nicht nur über seine Fanggruppe, sondern auch generell zum Verein.

Er zeigt Verständnis für die angesprochenen Punkte, könne aber einige Punkte oder Fragen nicht zuordnen oder inhaltlich verstehen. Daher falle es ihm schwer eine entsprechende Antwort zu formulieren. Er gibt zu, dass nicht alle Dinge richtig gemacht wurden. Er unterstreicht Herrn Krugs Aussagen über die Entfremdung der Gremien im Profifußball, bekräftigt jedoch, dass der Verein den Mitgliedern gehöre und die Versammlung das höchste Organ der DSC Arminia Bielefeld im e.V. ist – der e.V. werde immer die Mehrheit in der KGaA haben. Er erklärt die Herausforderungen der letzten Jahre, insbesondere die finanziellen Schwierigkeiten und die Auswirkungen der Corona-Jahre. Er betont, dass der Aufstieg in die I. Liga ein Glücksfall war und ohne diesen Erfolg der Verein möglicherweise nicht überlebt hätte. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder, sei es im Präsidium, im Wirtschaftsrat oder im erweiterten Aufsichtsratsgremium, haben intensiv gearbeitet und ihr Bestes gegeben.

Er lädt Herrn Krug ein, weiterhin in den Dialog zu treten und zu diskutieren. Er gesteht zu, dass er nicht alle Ansichten zu 100 Prozent teilt, betont aber auch, dass der Austausch wichtig ist und lädt dazu ein, die Gespräche fortzusetzen.

Friedrich Straetmanns, Mitglied im Ehrenrat, meldet sich als nächstes zu Wort. Er beginnt seine Ansprache mit einer persönlichen Erwartung an die Jahreshauptversammlung und äußert Unzufriedenheit darüber, dass der Bericht des Präsidenten, aus seiner Sicht, das zurückliegende Jahr nicht ernsthaft und inhaltlich aufgearbeitet habe. Er erwarte eine ausführliche Auseinandersetzung mit dem Umgang mit Samir Arabi, die für die Mitglieder von besonderem Interesse sei. Er kritisiert, dass nur oberflächliche Sätze zu diesem Thema im Bericht zu finden waren. Seiner Meinung nach müssen Maßnahmen ergriffen werden, um Fälle wie Kentsch und Arabi in der Zukunft zu verhindern.

Herr Straetmanns nennt die beiden – nach seiner Meinung – Hauptprobleme: mangelnde Kontrolle durch den Aufsichtsratsvorsitzenden und den Präsidenten sowie eine fehlende Kommunikationsfähigkeit in den Gremien. Kritische Stimmen im Aufsichtsrat und Wirtschaftsrat seien ignoriert worden. Er erinnert an einen Brief des Ehrenrats, der vor der letzten Jahreshauptversammlung eine strengere Kontrolle und gegebenenfalls eine Trennung in der Causa Arabi vorschlug. Dieser Brief wurde in der letzten Versammlung nicht erwähnt, was ihn persönlich getroffen habe. Er erwartete heute dazu eine Stellungnahme, die jedoch erneut ausblieb. Herr Straetmanns schließt seine Äußerungen mit der Meinung, dass es möglicherweise gut sei, wenn die Amtszeit Rainer Schüttes in einem Jahr endet.

Der Präsident reagiert auf Herrn Straetmanns' Statement und zeigt sich irritiert, da es zahlreiche Austauschgespräche, sowohl mit Mitgliedern des Ehrenrates als auch in den Gremien, gegeben habe. Er erklärt, dass die Entscheidung, mit Samir Arabi weiterzuarbeiten,

vor über einem Jahr im Aufsichtsrat gefallen sei und nicht seine persönliche oder die Entscheidung des Präsidiums war.

Rainer Schütte äußert sich zudem irritiert über Straetmanns' Bericht aus Aufsichtsrat und Ehrenrat, da dies vertrauliche Angelegenheiten seien und deren Mitglieder zudem zur Verschwiegenheit per Satzung verpflichtet seien. Außerdem entsprächen die dargestellten Dinge nicht seiner Wahrnehmung und den Tatsachen. Er hebt die kontrollierte und ruhige Arbeitsweise des Aufsichtsrats hervor, die in den letzten zwölf Jahren zu einer Güte von Arminia Bielefeld geworden sei. Er würdigt die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat, die sich durch Kontrolle und das Zurückhalten von Informationen nach außen auszeichne, was im deutschen Fußball untypisch sei.

Herr Schütte betont die Bemühungen in der vergangenen Saison, eine Nähe zur Friedrich-Hagemann-Straße herzustellen, um dadurch auch der Kontrollfunktion des Aufsichtsrates gerecht zu werden. Dies habe auch zu Entscheidungen geführt, wie dem Versuch, bis zum Ende der Saison mit Samir Arabi weiterzuarbeiten, weil das nach der Einschätzung zum Ende der Hinserie zur Sicherung des Klassenerhalts am ehesten beitragen könne. Als spätestens nach dem Spiel in Braunschweig feststand, dass dies nicht gelingen würde, führte dies zu einer schnellen Reaktion des Aufsichtsrates, einschließlich der Entlassung von Samir Arabi am Montag und von Daniel Scherning am Dienstag sowie der Einstellung eines neuen Trainers am darauffolgenden Donnerstag.

Nach einem Zwischenruf von Herrn Volker Wohlfahrt, der den Vorwurf erhebt, es seien fünf Monate vertrödelt worden, beschreibt Herr Schütte, wie der Aufsichtsrat in dieser kritischen Phase um größtmögliche Ruhe bemüht war, um mit Einflussnahme und Steuerung doch noch den Klassenerhalt zu sichern. Darüber, dass dies nicht gelungen ist, sei ausführlich gesprochen worden und die Causa Arabi gehöre nun der Vergangenheit an. Er erinnert Herrn Wohlfahrt an den Austausch auf der letztjährigen Jahreshauptversammlung und an die beiden Mitgliederforen im Vorfeld der diesjährigen JHV, auf denen diese Thematik ausführlich besprochen wurde. Herr Wohlfahrt unterstellt Herrn Schütte, nicht zu seinem Wort zu stehen. Der Präsident habe betont, wie wichtig die Mitglieder und diese Jahreshauptversammlung sei, aber als er (Wohlfahrt) im letzten Jahr versucht habe, Samir Arabi zu befragen, sei dies nicht gelungen. Dies zeige für ihn, wie wenig Respekt Herr Schütte vor den Mitgliedern habe und nennt ihn einen schlechten Präsidenten.

Rainer Schütte entgegnet, dass er die Meinung von Herrn Wohlfahrt im Raum stehen lassen und die Beurteilung dieser Meinung den Mitgliedern und Mitarbeitenden überlässt, die in der Geschäftsstelle, den Abteilungen und als Ehrenamtliche tätig sind. Er akzeptiert die Meinung von Herrn Wohlfahrt aus dessen Perspektive. Rainer Schütte lädt Herrn Wohlfahrt dazu ein, sich selbst einzubringen und mitzuarbeiten, sei es in den Gremien des Vereins, in Abteilungen oder als Ehrenamtlicher in verschiedenen Bereichen. Er erinnert daran, dass es bereits über 220 Ehrenamtliche gibt, die eng mit dem Präsidium und anderen Institutionen des Vereins zusammenarbeiten, einschließlich des Fanbeirats und anderer Fangruppen.

Als nächstes tritt Herr Tim Bevan vor das Mikrofon und kritisiert, dass Herr Schütte seiner Meinung nach sehr emotionslos auftrete. Er möchte wissen, was Herr Schütte mit den nächsten Meilensteinen meinte. Der Neubau an der Friedrich-Hagemann-Straße könne damit nicht gemeint sein, denn der Bauantrag wurde bereits in der I. Liga gestellt. Herr Schütte antwortet, dass der Neubau des Trainingsgeländes seit langem geplant gewesen und nun



umgesetzt worden sei. Nach dem Abstieg hätte die Frage der Finanzierung erneut im Raum gestanden und er sei dankbar, dass die Investoren sich trotz der Drittliga-Zugehörigkeit entschieden hätten, das Projekt weiter voranzutreiben. Herr Bevan fragt nach, was Herr Schütte denn für das kommende Jahr plane und was er noch bewegen wolle. Herr Schütte entgegnet darauf, dass er allein gar nichts bewegen könne. Er erklärt, dass er zuvor versucht habe zu verdeutlichen, dass Arminia als Verein davon lebt und existiert, dass alle gemeinsam anpacken. Er stellt heraus, dass es keinen einzelnen Helden oder Zauberer gibt, sondern dass Erfolg durch harte Teamarbeit entsteht. Dies erfordert, dass alle in dieselbe Richtung arbeiten, kontrovers diskutieren und unterschiedliche Meinungen tolerieren, um schließlich zu den richtigen Ergebnissen zu gelangen.

Rainer Schütte drückt sein Vertrauen in die Auswahl des Aufsichtsrats aus, der laut seiner Aussage gute Geschäftsführer für die Zukunft ausgewählt hat und verweist dabei auf seine zuvor getätigte Aussage in der Eröffnungsrede. Herr Bevan unterbricht den Präsidenten und stellt fest, dass ihm die Emotionen fehlen. Herr Schütte verweist auf die vielen Menschen, die ihn und seine Emotionalität in Bezug auf Arminia sehr gut kennen, sieht aber davon ab, sich in diesem Punkt zu rechtfertigen. Er erinnert an den Diskurs mit Herrn Wohlfahrt im letzten Jahr, nach der ihm eine zu große Emotionalität vorgeworfen wurde. In diesem Jahr habe er sich – auch auf Anraten vieler Mitglieder – entschlossen, „präsidialer“ und weniger emotional aufzutreten. Rainer Schütte betont, dass sein Herz, genauso wie das seiner Präsidiumskollegen und Aufsichtsratskollegen, für Arminia schlägt. Er zeigt Verständnis dafür, falls einige dies nicht glauben mögen. Schütte lädt dazu ein, miteinander zu sprechen und sich kennenzulernen, dafür stünden seine Türen immer offen.

Als keine weiteren Wortmeldungen anstehen, dankt Herr Schütte noch einmal allen, die sich – auch kritisch – geäußert haben und leitet über zum nächsten Tagesordnungspunkt, wofür er an den Schatzmeister Dr. Maurice Eschweiler übergibt.

## **TOP 7: Finanzberichte und Aussprache**

Der Schatzmeister, Dr. Maurice Eschweiler, begrüßt die Anwesenden und betont die Notwendigkeit, zuerst über die Mutter zu sprechen, den Kern, also den e.V.

Dr. Eschweiler stellt als Schatzmeister die Finanzkennzahlen des e.V. vor. Vor der Präsentation der Zahlen wirft er einen kurzen Blick auf die Mitgliederentwicklung und hebt die Bedeutung der Mitgliederzahlen nicht nur für die Generierung von Mitgliedsbeiträgen hervor, sondern auch als Indikator für die gemeinsamen Emotionen innerhalb der Arminia-Familie. Trotz der Herausforderungen konnte der Verein bis zum 1. November dieses Jahres eine leichte Steigerung auf 15.147 Mitglieder verzeichnen. Dr. Eschweiler bedankt sich ausdrücklich bei den Mitgliedern und betont die Stabilität der Mitgliederfamilie.

Er präsentiert die Umsatz- und Ergebniszahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres. Der Umsatz im e.V. stieg auf über 3,5 Millionen Euro im Vergleich zu 3,2 Millionen im vorherigen Bundesligajahr. Besonders erfreulich ist die Entwicklung im Bereich der Akademina, für die der Verein Zuschüsse von DFL und KGaA erhalten hat.

Der erzielte Überschuss von 771.000 Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr setzt den positiven Trend der Vorjahre fort. Dr. Eschweiler gibt einen Ausblick auf die laufende Saison

und unterstreicht die Abhängigkeit des e.V. vom sportlichen Erfolg der KGaA, insbesondere im Bereich der Markenrechte.

In Bezug auf die Bilanz hebt der Schatzmeister drei Highlights hervor: die Steigerung der Eigenkapitalquote auf 41 Prozent, die Tilgung interner Verbindlichkeiten innerhalb der Arminia-Gruppe und die erfreuliche Mitteilung, dass keine Darlehensverbindlichkeiten bei fremden Dritten mehr bestehen.

Dr. Maurice Eschweiler bedankt sich abschließend bei den Abteilungen und den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle für ihre Unterstützung. Er kündigt an, dass dies sein letzter Bericht als Schatzmeister ist, und schließt mit den Worten „Es war mir eine Ehre“.

Anschließend begrüßt Christoph Wortmann die Arminen zum Bericht der kaufmännischen Geschäftsführung und reflektiert das herausfordernde letzte Jahr mit dem Abstieg in die 3. Liga. Er richtet einen großen Dank an alle, die zum Erhalt der Lizenz beigetragen haben, insbesondere an das Bündnis Ostwestfalen, die MitarbeiterInnen sowie an Mitglieder, Fans, Partner, Sponsoren und Gremien für ihre Unterstützung.

Herr Wortmann präsentiert nun die finanziellen Kennzahlen des vergangenen Geschäftsjahres. Trotz des Abstiegs verzeichnet die KGaA einen leichten positiven Überschuss von 63.000 Euro bei einem Gesamterlös von 52,07 Millionen und einem Gesamtaufwand von 52,01 Millionen Euro.

Die wesentlichen Ertragspositionen, darunter Handel, Eintrittskarten, Werbung und Transfers, werden ausführlich dargelegt. Erfreuliche Ergebnisse aus dem Merchandising, Ticketing und Werbung seien hervorzuheben, während die TV-Erlöse aufgrund des Abstiegs drastisch zurückgegangen seien.

Der Blick auf die Bilanz zeigt positive Entwicklungen, darunter eine Steigerung der Eigenkapitalquote auf 41 Prozent und die Tilgung interner Verbindlichkeiten. Darlehensverbindlichkeiten bei Dritten bestehen nicht mehr.

Im Ausblick auf die laufende Saison betont Herr Wortmann die Herausforderungen in der 3. Liga, besonders im Bereich Marke und TV-Vertrag. Trotzdem wird ein positives Ergebnis erwartet, und er betont die Notwendigkeit, den Verein „wetterfest“ zu machen.

Die Verwendung des Überschusses für die Steigerung der Eigenkapitalquote und die Tilgung von internen Schulden wird erläutert. Christoph Wortmann bedankt sich bei den Abteilungen und Mitarbeitern für ihre Sparsamkeit.

Herr Wortmann schließt seinen Bericht mit einem Blick auf die „All Blacks“, eine Rugby-Mannschaft, die sich selbst 15 Prinzipien auferlegt haben, um erfolgreich zu sein. Die zwei für ihn wichtigsten seien zum einen der Charakter – sich nicht zu schade zu sein für Kleinigkeiten, denn diese machen am Ende oft den Unterschied. Der zweite Erfolgsfaktor ist aus seiner Sicht die Anpassungsfähigkeit, es sei wichtig, sich tagtäglich zu hinterfragen, an welchen Stellen Anpassungen oder Veränderungen notwendig seien. Entscheidungen zu revidieren, wenn sie sich im Nachhinein als falsch herausstellten, sei ein Schlüssel zu stetiger Verbesserung. Er dankt den Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit.

Herr Schütte ruft zur Aussprache auf, es meldet sich Herr Straetmanns zu Wort. Er bedankt sich bei Herrn Wortmann für den vorgelegten Bericht und hebt hervor, dass eine positive Entwicklung zu sehen sei. Herr Straetmanns stellt fest, dass die neue Geschäftsführung einige Altlasten, insbesondere in Form von Ablösesummen, die über mehrere Saisons hinweg

finanziert werden müssen, übernommen habe und stellt die Frage, ob davon ausgegangen werden kann, dass die saisonübergreifende Finanzierung, insbesondere in Bezug auf Ablösesummen aus vergangener Zeit, künftig ausgeschlossen ist.

Weiterhin möchte Herr Straetmanns wissen, ob aus der Tatsache, dass die Mannschaft der letzten Saison nur über Verträge für die 2. Liga verfügte, Schlussfolgerungen für die künftige Vertragsgestaltung gezogen werden können. Dies sei immens wichtig.

Herr Wortmann antwortet, dass es momentan schwierig ist, zukünftige Transferverbindlichkeiten einzugehen. Dies resultiere aus der Unfähigkeit, Ablösesummen zu bezahlen, wodurch erst gar keine langfristigen Verbindlichkeiten aufgebaut werden können.

Zur zweiten Frage schildert Herr Wortmann die übliche Praxis, sich abzusichern und Verträge für die 3. Liga oder die kommenden Jahre zu machen. Er stellt fest, dass dies in vielen Fällen nicht geschehen ist. Als Entschuldigung wird angeführt, dass es im Erstligafall unüblich sei, die 3. Liga abzubilden, was zu den aktuellen Problemen geführt habe. Diese werden aber in Zukunft aus den genannten Gründen nicht mehr auftreten.

Herr Schütte stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen zu den Finanzberichten gibt und übergibt das Wort an Herr Michael Mutzel für den Bericht der sportlichen Leitung.

## **TOP 8: Bericht der sportlichen Leitung, der Akademinia und Aussprache**

Michael Mutzel beginnt seine Ansprache mit einem herzlichen Willkommen an alle Anwesenden und zeigt seine Freude darüber, dass so viele Menschen zur Mitgliederversammlung gekommen sind. Er betont, wie besonders und positiv diese hohe Teilnahme für eine solche Versammlung ist. Mutzel drückt seine Dankbarkeit aus, dass er seit seinem Einstieg in den Verein vor fünf Monaten stets das Gefühl hatte, willkommen zu sein. Besonders betont er die Unterstützung der Aufsichtsräte, seines Kollegen Christoph Wortmann und der Mitarbeitenden, die ihm vom ersten Tag an ein positives Gefühl vermittelt haben.

Herr Mutzel führt weiter aus, dass er in einer äußerst schwierigen Phase in den Verein gekommen sei, insbesondere bedingt durch den Abstieg in die 3. Liga. Dennoch sei er sofort mit dem festen Vorsatz angetreten, den Verein voranzubringen. Er beschreibt die gemischten Gefühle, die zu Beginn herrschten: einerseits den Drang, nach vorn zu schauen, andererseits die spürbare Tristesse im Verein. In den ersten Tagen sei es schwierig gewesen, aber er habe sofort erkannt, dass ein kompletter Neuanfang notwendig sei.

Zu Beginn seiner Amtszeit habe es keinen gültigen Arbeitsvertrag für irgendeinen Trainer, Co-Trainer, Athletiktrainer oder Torwarttrainer gegeben. Lediglich vier Spieler hatten zu diesem Zeitpunkt gültige Verträge. Er schildert, wie Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen den Verein verlassen wollten, was dazu führte, dass nicht nur eine neue Mannschaft, sondern auch ein neues Team um die Mannschaft herum aufgebaut werden musste.

Von Anfang an hat sich Herr Mutzel für eine ballbesitzorientierte Spielidee ausgesprochen. Nach Gesprächen mit Mitch Kniat sei er überzeugt gewesen, dass dieser genau der richtige Trainer für Arminia Bielefeld sei. Er schätze Kniats Überzeugung und dass dieser nicht nach vielen neuen Spielern gerufen habe, sondern seine Bereitschaft gezeigt habe, gemeinsam an einer Lösung zu arbeiten. Nach fünf Monaten Zusammenarbeit ist Mutzel zu 100 Prozent

überzeugt, dass Mitch Kniat nicht nur ein guter Trainer für den DSC, sondern auch ein guter Mensch sei.

Die Herausforderungen, vor denen der Verein steht, umfassen finanzielle Einschränkungen und die Notwendigkeit, eine junge Mannschaft weiterzuentwickeln. Herr Mutzel betont, dass Geduld und Nachsicht in diesem Prozess entscheidend sind. Das erklärte Ziel ist der Aufstieg in die 2. Liga, auch wenn dies Zeit und kontinuierliche Weiterentwicklung erfordert.

Michael Mutzel geht auf die intensive Zusammenstellung des Kaders in den ersten Wochen ein und bedankt sich bei allen, die daran beteiligt waren. Er hebt hervor, dass es wichtig sei, eigene Talente zu integrieren. Weiterhin spielen die Fans eine entscheidende Rolle im Erfolg des Vereins, und Herr Mutzel dankt ihnen ausdrücklich für die außergewöhnliche Unterstützung, die der Verein in den ersten Monaten nach dem Abstieg erfahren hat und immer noch erfährt.

Abschließend kündigt Michael Mutzel ein kurzes Video an, das die großartige Stimmung und Unterstützung der Fans in den ersten Wochen zeigt. Nach Abspielen des Videos betritt Cheftrainer Mitch Kniat das Podium.

Er reflektiert die anfänglich schwere Zeit nach der Übernahme, in der auch viele negative Stimmen zu hören waren. Herr Kniat hebt jedoch das starke Wir-Gefühl hervor, das er seitdem im Verein erlebt hat. Er fühlt sich herzlich empfangen und betont, wie wichtig ihm die menschliche Komponente ist. Die Offenheit des Trainerteams für den Dialog mit den Fans wird besonders herausgestellt, und Mitch Kniat betont, dass er und sein Team immer bereit seien, sich mit den Fans zu treffen.

Der Trainer geht auf den Charakter der Mannschaft ein und hebt hervor, dass viele Spieler Angebote von finanziell lukrativeren Vereinen hatten. Dennoch haben sie sich aufgrund der Tradition, der Unterstützung der Fans und des beeindruckenden Stadions für Arminia Bielefeld entschieden. Herr Kniat unterstreicht, dass die Mannschaft trotz anfänglicher Herausforderungen einen guten Weg eingeschlagen hat. Die Spieler haben gezeigt, dass sie mit Zusammenhalt, Leidenschaft und Willen agieren.

Mitch Kniat gibt Einblick in den Charakter der Mannschaft, betont die Bedeutung des kollektiven Zusammenhalts und erklärt, dass Verluste und Siege gemeinsam erlebt werden. Die Mannschaft funktioniert als Einheit, und die Spieler verstehen ihre Positionen. Er teilt eine Anekdote über das Torwartduo, das gemeinsam jubelt, unabhängig davon, wer einen Elfmeter hält. Dieses "Wir-Gefühl" soll die Mannschaft in den kommenden Jahren tragen.

Anschließend spricht er die finanzielle Situation des Vereins an und sagt, dass Zusammenhalt und Teamgeist unabhängig von finanziellen Mitteln Erfolg bringen können. Er verspricht, dass die Mannschaft auf dem Platz alles gibt und bis zur letzten Minute kämpfen wird. Kniat hebt hervor, dass die Spieler enormen Einsatz zeigen und füreinander laufen, was über den Durchschnitt der ersten drei Ligen hinausgehe. Er drückt seinen Stolz aus, Trainer dieses Teams bei diesem Verein zu sein, und bedankt sich abschließend.

Herr Schütte ruft zur Aussprache auf. Es meldet sich Herr Jochen Finger zu Wort und fragt, ob zur Winterpause noch Verstärkungen im Sturm geplant seien. Er mache sich Sorgen, dass es im Falle einer Verletzung von Fabian Klos wenig bis keine Alternativen im Sturm gebe. Herr Mutzel antwortet, dass er mit seinem Team durchaus – auch wegen der kürzlichen Verletzung von Noah Sarenren Bazee – auf dem Transfermarkt aktiv sei. Sollte sich aber kein

Spieler mit dem passenden Profil zu den passenden Konditionen finden, habe er auch ohne weitere Verstärkungen absolutes Vertrauen in die Mannschaft.

Nachdem es keine weiteren Rückfragen gibt, bittet Herr Schütte Herrn Finn Holsing nach vorn, um über die Akademinia zu berichten.

Finn Holsing eröffnet den Bericht der Akademinia mit einem Überblick über die Erfolge der Fußballschule von Arminia Bielefeld. Mit über 2.000 Kindern in den verschiedenen Camps konnte ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt werden. Lobend erwähnt er das engagierte Team um Catharina Siemers, das nicht nur in der Region, sondern auch über die Grenzen Ostwestfalens hinaus positive Arbeit leistet.

Der Bericht setzt sich fort mit der Vorstellung des Perspektivteams für die kleinsten Arminen und der Bildung der ersten richtigen Mannschaft, der U11, hier liegt der Fokus auf der technischen Ausbildung der Spieler im Grundlagenbereich. Herr Holsing zeigt sich als Befürworter der neuen Spielformen im Kinderfußball, insbesondere im zwei gegen zwei oder drei gegen drei, da die Erfahrungen durchweg positiv sind.

Im Aufbaubereich werden Talente und Teams in den Nachwuchsrunden ausgebildet. Er berichtet von einem unerwarteten Trainerwechsel in der U15, der zu Unruhe führte, jedoch konnte das Team zum Ende der Saison wieder Siege einfahren. Die U16 beendete die Saison als Tabellenzweiter, während die U19 souverän die vorzeitige Meisterschaft feierte und nun wieder in der Juniorenbundesliga spielt.

Die U17 überzeugte durch eine erfolgreiche Saison, qualifizierte sich für das Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft gegen Schalke und sichert sich im Rückspiel mit einem 3:1-Sieg den Einzug ins Finale. Holsing erinnert an den besonderen Tag in der SchücoArena vor fast 8.500 Zuschauern, als die Mannschaft mit einem 2:1-Sieg die Meisterschaft nach Bielefeld holte. Er gratuliert der Mannschaft, dem Trainer- und Funktionsteam um Marcel Drobe sowie allen Mitarbeitenden zu ihrem Beitrag zum Erfolg.

Hinsichtlich der aktuellen Entwicklung in der Akademinia zeigt er sich zufrieden. Jugendspieler können dauerhaft ins Training der Profimannschaft eingebunden werden, und Talente aus der Akademinia konnten bereits Profiluft schnuppern. Die Fertigstellung des neuen Gebäudes an der Friedrich-Hagemann-Straße wird die Trainingsbedingungen weiter optimieren. Holsing hofft, mittelfristig auch die anhaltenden Platzprobleme zu lösen und wünscht sich langfristig eine eigene Spielstätte für die Jugendteams.

Herr Holsing erwähnt die neugeschaffene DFB-Nachwuchsliga, in der ein Abstieg nicht mehr möglich ist. Die größte Herausforderung sieht er jedoch in den kommenden Monaten in der finanziellen Situation der Akademinia, bedingt durch knapper werdende Mittel und den Wegfall von Fördergeldern. Gemeinsam mit Michael Mutzel wird die Situation sachlich analysiert, und die Verantwortlichen sind bestrebt, das Nachwuchsleistungszentrum auch in schwierigen Zeiten weiterzuentwickeln.

Holsing schließt seinen Bericht mit einem Dank an Sponsoren, Unterstützer, Förderer, Eltern der Spieler, Abteilungen, Gremien, Präsidium, Geschäftsführung und Mitarbeitende auf der Geschäftsstelle für ihre Hilfe und konstruktive Zusammenarbeit. Der größte Dank gilt jedoch allen Mitarbeitenden in der Akademinia, die leidenschaftlich und ehrgeizig daran arbeiten, Talente zu entwickeln. Unter dem Motto "stur, hartnäckig und kämpferisch" zeigt

er sich überzeugt, dass die anstehenden Aufgaben gemeinsam erfolgreich bewältigt werden können.

Herr Schütte dankt Herrn Holsing für seinen Bericht und berichtet von seinem Zusammentreffen mit der Wolfsburger Delegation im Vorfeld des U17-Meisterschaftsspiels – diese konnte kaum glauben, mit welcher geringen Mitteln hier in Bielefeld ein derart großer Erfolg erzielt werden konnte.

Nachdem keine weiteren Fragen zum Bericht gestellt werden, bittet Herr Schütte den Vorsitzenden des Wirtschaftsrates, Herrn Hans-Hermann Soll um seinen Bericht.

## **TOP 9: Bericht des Wirtschaftsrates und Aussprache**

Hans-Hermann Soll begrüßt seinerseits die Mitglieder und freut sich über die zahlreiche Teilnahme an der JHV. Er betont die Bedeutung der Versammlung als Ort lebhafter, emotionaler Diskussionen und hebt die Mitglieder als eines der wertvollsten Güter des Vereins hervor. Zugleich würdigt er eine zweite, oft übersehene Gruppe – die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle. Besonders richtet er seinen Dank an Christoph Wortmann für dessen Vortrag, und ergänzt, dass auch die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle maßgeblich dazu beigetragen haben, die Liquiditätslücke des Vereins zu schließen, da viele Zeitverträge ausgelaufen seien und Mitarbeiter bereit waren, auf Teile ihres Gehalts zu verzichten. Dieses Engagement verdient laut Herrn Soll große Anerkennung.

Soll wendet sich an die Geschäftsführer und den Cheftrainer und dankt ihnen für ihren Einsatz. Er ist der festen Überzeugung, dass die aktuellen Herausforderungen gemeinsam bewältigt werden können.

Anschließend trägt Herr Soll den formalen Rechenschaftsbericht des Wirtschaftsrates vor. Im Zeitraum von Juli 2022 bis Juni 2023 gehörten dem Wirtschaftsrat neben ihm selbst Hans-Wilhelm Beckmann, Klaus Meller, Olaf Klötzer, Thomas Lauritzen und Hartmut Ostrowski an. Als Vorsitzender des Wirtschaftsrates berichtet Herr Soll über die satzungsgemäße Einbindung des Wirtschaftsrates und dessen Mitverantwortung für strategische Entscheidungen des Vereins und seiner Tochtergesellschaften. Es haben sowohl interne Sitzungen als auch gemeinsame Sitzungen mit dem Präsidium stattgefunden. Dabei wurden die wirtschaftliche Situation, die Haushaltsaufstellung und -überwachung sowie weitere wesentliche Vorhaben diskutiert und unterstützt. Positiv hebt er hervor, dass der Verein im letzten Jahr aufgrund einer positiven Entwicklung im Umsatz und Vereinsergebnis seine Eigenkapitalstruktur stärken und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten komplett zurückführen konnte. In Anbetracht der überragenden Mitgliederzahl sieht Herr Soll den Verein gut gerüstet für aktuelle Herausforderungen.

Anschließend informiert er über bevorstehende Veränderungen im Verein und im Aufsichtsrat. Er spricht von personellen Änderungen, einschließlich einer Erweiterung des Aufsichtsrats um sportliche Kompetenz in Person von Manuel Hornig. Im gesamten Verein, insbesondere in der KGaA, gibt es Veränderungen und Umbrüche, die teilweise bereits initiiert oder umgesetzt wurden.

In der Folge richtet Herr Soll noch einige persönliche Worte an die Anwesenden. Er blickt auf zwölf aufregende Jahre im Wirtschafts- und Aufsichtsrat zurück, geprägt von

wirtschaftlicher Gesundung, sportlichen Erfolgen und Rückschlägen. Dabei betont er entscheidende Momente wie das Treffen mit Markus Rejek in München 2017, mit dem das Sanierungskonzept für Arminia Bielefeld erfolgreich umgesetzt wurde. Er erinnert an den wirtschaftlichen und sportlichen Erfolg, den Aufstieg in die I. Liga, leider in Zeiten von Corona. Jedoch seien auch Misserfolge wie das Drama gegen Darmstadt und der Rückfall in die 3. Liga in den letzten zwei Spielzeiten zu verzeichnen. Soll gesteht, darüber enttäuscht zu sein und reflektiert, ob er der sich abzeichnenden Fehlentwicklung entschlossener hätte entgegengetreten sollen. Er bedankt sich für lobende Worte eines Kollegen, der ihm einen kritischen, ziel- und sachorientierten Beitrag in den Arminia-Gremien zuschreibt. Herr Soll erachtete es als seine Aufgabe, kritisch und im Hintergrund zu arbeiten, was er auch konsequent umgesetzt hat. Aufgrund seines Alters sieht er nun den Zeitpunkt gekommen, einer Erneuerung in den Gremien nicht im Wege zu stehen. Er betont jedoch, weiterhin Arminia kritisch und konstruktiv begleiten zu wollen, indem er seine Linie als "kritischer Armine" beibehalten wird. Soll verabschiedet sich mit einem Dank an die Mitglieder und wünscht den künftigen Mitgliedern des Wirtschaftsrates viel Erfolg.

Da es keine Fragen zum Bericht gab, bittet der Versammlungsleiter Rainer Schütte den Rechnungsprüfer Lennart Battke um seinen Bericht.

## **TOP 10: Bericht des Rechnungsprüfers und Aussprache**

Herr Battke stellt fest, dass er und sein Kollege Axel Dammeyer bei der letztjährigen Mitgliederversammlung das Votum für die Rechnungsprüfung erteilt bekommen haben. Die Rechnungsprüfung fand am 26.10.2023 in der Geschäftsstelle statt und dauerte von 12:00 Uhr bis 14:30 Uhr. Anwesend waren neben ihm selbst Axel Dammeyer und Patrick Krausch, zuständig für die Buchhaltung des e.V.

Die prüfungsrelevanten Unterlagen, bestehend aus Eingangs- und Ausgangsrechnungen für den Zeitraum 01.07.2022 bis 30.06.2023, Bankauszügen der Volksbank und der Sparkasse Bielefeld sowie Kassenabrechnungen der einzelnen Abteilungen, wurden von Patrick Krausch zur Verfügung gestellt.

Die Rechnungsprüfer haben stichprobenartig die Belege geprüft. Bei eventuellen Rückfragen erhielten sie von Herrn Krausch, dem zuständigen Ansprechpartner, zusätzliche erläuternde Informationen. Es ist anzumerken, dass eine inhaltliche Prüfung der Belege nicht Teil des Auftrags war und daher nicht durchgeführt wurde.

Die Rechnungsprüfer konnten ein ordnungsgemäßes Belegwesen ohne Mängel feststellen und empfehlen abschließend der Mitgliederversammlung, den Vorstand zu entlasten.

Herr Schütte dankt den Rechnungsprüfern und bittet für den nächsten Tagesordnungspunkt, die Entlastung des Präsidiums, Herrn Jörn Euscher-Klingenhagen vom Ehrenrat nach vorn.

## **TOP 11: Entlastung des Präsidiums**

Herr Euscher-Klingenhagen begrüßt die Anwesenden und erläutert, dass er als stellvertretender Vorsitzender des Ehrenrates satzungsgemäß die Abstimmung über die Entlastung leiten werde. Der Ehrenrat empfiehlt der Mitgliederversammlung die Entlastung

des Präsidiums. Sowohl der Rechnungsprüfer als auch der Wirtschaftsrat haben in ihren Berichten die geordneten Verhältnisse im Zeitraum vom 01.07.2022 bis 30.06.2023 bestätigt. Das betrifft insbesondere das Präsidium, bestehend aus Rainer Schütte, Dr. Maurice Eschweiler und Dr. Olaf Köster.

Herr Euscher-Klingenhagen erklärt die Bedeutung der Abstimmungs-codes: 1 für Zustimmung, 2 für Ablehnung und 3 für Enthaltung. Die Abstimmung wird eröffnet.

Nach Abschluss der Abstimmung verkündet der Herr Euscher-Klingenhagen das Ergebnis: Ja-Stimmen 241, Nein-Stimmen 63, Enthaltungen 51.

**Somit ist das Präsidium mit 79,28% der Stimmen entlastet.**

## **TOP 12: Entlastung des Wirtschaftsrates**

Herr Euscher-Klingenhagen spricht auch seinerseits noch Hans-Hermann Soll seinen Dank für sein langjähriges Engagement im Wirtschaftsrat aus. Auch für den Wirtschaftsrat empfiehlt der Ehrenrat die Entlastung. Zudem hebt Herr Euscher-Klingenhagen hervor, dass der Wirtschaftsrat nach Ansicht des Ehrenrats intensiv zur weiteren Gesundung des e.V. beigetragen habe.

Der Wirtschaftsrat bestand im Entlastungszeitraum aus folgenden Personen: Hans-Wilhelm Beckmann, Olaf Klötzer, Klaus Meller, Hartmut Ostrowski, Hans-Herrmann Soll (Vorsitzender) und Thomas Lauritzen.

Herr Euscher-Klingenhagen eröffnet die Abstimmung zur Entlastung des Wirtschaftsrats.

Nach Abschluss der Abstimmung verkündet der Versammlungsleiter das Ergebnis:

Ja-Stimmen 289, Nein-Stimmen 37, Enthaltungen 38.

**Die Versammlung hat somit den Wirtschaftsrat mit 88,65% entlastet.**

Herr Schütte dankt Herrn Euscher-Klingenhagen für die Leitung der Entlastungen. Er möchte jetzt zu einem Tagesordnungspunkt überleiten, der nicht auf der Tagesordnung stehe und übergibt das Wort an Herrn Paul von Schubert.

## **TOP: Laudatio**

Herr von Schubert, kooptiertes Mitglied des Aufsichtsrates spricht einen besonderen Dank aus, der den ausscheidenden Gremienmitgliedern galt. Er betonte die Tatsache, dass heute gleich fünf verdienstvolle Persönlichkeiten aus den Gremien des DSC Arminia Bielefeld ausscheiden: Thomas Lauritzen habe sich seit 2011, Hans-Herrmann Soll seit 2011, Klaus Meller seit 2011, Hartmut Ostrowski seit 2013 und Olaf Köster seit 2021 im Aufsichtsrat des DSC engagiert. Sie alle haben gemeinsam und auch bedingungslos ihre Zeit und ihre Arbeit für Arminia eingesetzt, mit allem Auf und Ab, was heute schon gesehen und besprochen wurde, aber immer mit der besten Absicht.



Thomas Lauritzen habe in den letzten zwölf Jahren seine kommunikativen Fähigkeiten eingebracht und auch der kurze Weg zu seinem Arbeitgeber Schüco, der immerhin seit 2004 ein fester Partner des DSC ist, habe viele Male in den entscheidenden Momenten geholfen.

Klaus Meller hat in den vergangenen zwölf Jahren mit seinem Netzwerk und seinen Informationen immer wieder einen wichtigen Beitrag für die Entscheidungen von Arminia gebracht. Vor allem, wenn die Entscheidungen nicht leicht waren, hatte er immer ein gutes Gespür für die sachliche und richtige Lösung.

Olaf Köster sei mittlerweile ein erfahrener Teilnehmer im Aufsichtsrat und bereits zum zweiten Mal dabei gewesen. Er ist im Juli 2021 in das Präsidium und in den Aufsichtsrat eingezogen und habe vor allem das Vereinsleben und die Abteilungen von Arminia im Blick. Auch im Aufsichtsrat war er mit sehr guten Kenntnissen aus dem Inneren des Vereins ausgestattet und hatte auch Übung darin, kritische Fragen zu stellen und die Fakten genau zu betrachten.

Mit Hans-Herrmann Soll verlässt den DSC nach 12 Jahren als Vorsitzender des Wirtschaftsrates jemand, dessen Passion für die Arminia nicht größer sein könnte. Mit seiner Nähe zur Geschäftsstelle und seinem immer kritischen Blick auf die Zahlen habe er in jeder Sitzung die Ereignisse bei Arminia und auch die Zusammenhänge hinterfragt. Er hat seinen Auftrag jederzeit äußerst ernstgenommen und war in den finanziell leider häufig kritischen Phasen immer ein schwieriger, vor allem aber ein verlässlicher Mann, der die Arminia-Familie nie dabei aus dem Blick verloren hat.

Mit Hartmut Ostrowski tritt heute der Aufsichtsratsvorsitzende von Arminia der letzten zehn Jahre zurück. Er ist diese Aufgabe auf mehrfaches Bitten angetreten und war prädestiniert für diese Aufgabe, weil er selbst fußballbegeistert sei, weil er Bielefelder sei, weil er Erfahrungen aus großen Organisationen mitgebracht hat und weil er zuletzt ein pragmatischer und anpackender Mensch ist.

Paul von Schubert blickte auf die sportlichen Erfolge und Veränderungen der letzten zehn Jahre zurück. Dabei hob er das beeindruckende Wachstum der Mitgliederzahl, die finanzielle Konsolidierung und den erfolgreichen Anlauf zur langfristigen Absicherung von Arminia durch das Bündnis OWL hervor.

Herr von Schubert unterstrich die Bedeutung weiterer wegweisender Entscheidungen, insbesondere die Erneuerung des Nachwuchsleistungszentrums, für die zukünftige Entwicklung des Vereins. Trotz der sportlichen Risiken sei diese Investition ein weiterer Grundstein für die zukünftigen Erfolge der Fußballjugend.

Paul von Schubert dankte den ausscheidenden Mitgliedern persönlich für ihren langjährigen Einsatz und schloss mit einem Appell an alle Anwesenden, nicht nur auf die letzten 12 bis 15 Monate zu blicken, sondern respektvoll Dank für insgesamt 48 Jahre Engagement für den DSC Arminia Bielefeld auszusprechen. Er wünscht den neu zu bestellenden Gremienmitgliedern für die Zukunft viel Erfolg.

### **TOP 13: Wahl des Wirtschaftsrates**

Nachdem die ausscheidenden Mitglieder mit Blumen und persönlichen Collagen geehrt worden sind, übergibt Herr Schütte zur Wahl des Wirtschaftsrates an Herrn Jörn Euscher-

Klingenhagen als stellvertretenden Vorsitzenden des Ehrenrates. Dieser begrüßt seinerseits die Anwesenden und erläutert das Wahlprozedere: es stehen im ersten Wahldurchgang „Mitgliederliste“ fünf Kandidaten zur Wahl, aus denen drei in den Wirtschaftsrat gewählt werden. Jedes Mitglied habe maximal drei Stimmen, die auf unterschiedliche Kandidaten abgegeben werden müssen.

Zunächst stellen sich die fünf Kandidaten zur Wahl des Wirtschaftsrates vor, es beginnt Herr Dr. Ilkin Karakaya.

Herr Dr. Karakaya begrüßt die anwesenden Arminen und bedankt sich beim Präsidenten für die Annahme seiner Bewerbung. Alle Kandidaten sind seiner Meinung nach prädestiniert für die Arbeit im Wirtschaftsrat und stehen – wie er auch – für einen Neuanfang in der Gremienarbeit. Der Verein befindet sich in einer schwierigen Phase, es gelte, wichtige Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen, weshalb er sich um einen Sitz im Wirtschaftsrat bewirbt. Seit über 40 Jahren ist er Anhänger und auch Mitglied beim DSC, stammt gebürtig aus Bielefeld und hat durch Freunde und Familie immer noch eine enge Bindung an die Stadt und die Region. Inzwischen lebt und arbeitet er in Berlin, pflegt und hegt aber auch dort seine Leidenschaft zu diesem Verein. Als Kind und Jugendlicher hat er für den DSC in den Jugendmannschaften von der E- bis zur A-Jugend gespielt, diese Zeit hat ihn auch als Mensch besonders geprägt und sozialisiert. Teamgeist, Zusammenhalt und Respekt habe er hier gelernt, was ihn auch in seiner weiteren Entwicklung beeinflusst hat. Sein Jurastudium hat er mit dem Schwerpunkt Sportrecht abgeschlossen, sodass er nicht nur 15 Jahre unternehmerische und wirtschaftliche Erfahrungen, sondern auch sportliche Kompetenz mitbringe. Er möchte seine Erfahrungen und sein Netzwerk in den Dienst des Vereins stellen, ebenso wie seine Leidenschaft und sein Herzblut, um den Verein aus dieser schwierigen Situation heraus zu manövrieren und so dem Verein etwas zurückgeben. Er würde sich freuen, wenn die Mitglieder ihm dazu die Gelegenheit geben, indem sie ihm ihre Stimme geben.

Als nächstes stellt sich Olaf Klötzer den Mitgliedern vor. Als studierter Diplom-Kaufmann ist er seit 2003 geschäftsführender Gesellschafter seines Familienbetriebes. Seit 30 Jahren Fan und seit über 20 Jahren Vereinsmitglied ist er seit 12 Jahren im Wirtschaftsrat des DSC vertreten. Vor 12 Jahren war der Verein ebenfalls in einer schwierigen Phase. Es folgten harte Jahre mit Auf- und Abstiegen, in den dann folgenden Jahren gelang die wirtschaftliche Konsolidierung mit der Gründung des Bündnis Ostwestfalen. Es folgte der Aufstieg in die 1. Bundesliga – nunmehr sportlich erfolgreich und wirtschaftlich solide blickte der DSC in eine rosige Zukunft. Dann begann der Niedergang, für Herrn Klötzer hätte sofort mit dem Abstieg aus der 1. Liga die Trennung vom damaligen Sport-Geschäftsführer Samir Arabi erfolgen müssen, wofür es im seinerzeitigen Aufsichtsrat keine Mehrheit gab. Er bewirbt sich daher um einen Sitz im Wirtschaftsrat, damit sich solche Ereignisse nicht wiederholen. Er begrüßt die personelle Erneuerung auch in den Gremien und unterstreicht die Wichtigkeit der Erfahrung in der Gremienarbeit – die Erfahrungen, die jeder einzelne in seinem Berufsfeld gesammelt habe, lassen sich nicht 1:1 auf die Arbeit beim DSC übertragen. Sportliches Ziel muss der schnellstmögliche Wiederaufstieg in die zweite Bundesliga sein, wichtig sei auch die Balance zwischen notwendigen Investitionen und ostwestfälischer Sparsamkeit, genauso, wie alle Bezugsgruppen, um den DSC in die Zukunft mitzunehmen. Dies gelinge nur mit mehr Transparenz bei Investitionen und Informationen und indem der DSC-Haltung zeige. Er positioniert sich klar gegen den Investoreneinstieg bei der DFL und

für den Erhalt der 50+1-Regel und freut sich, wenn die Mitglieder ihm ihr Vertrauen schenken.

Nun stellt sich Marek Lehmann den anwesenden Mitgliedern vor. Er ist in Bielefeld geboren und geblieben und seit seiner Kindheit Fan von Arminia Bielefeld. Vieles hat er mit dem Verein schon erlebt, bittere Relegationen ebenso wie großartige Aufstiege, nach dem bitteren Abstieg im letzten Jahr reifte sein Entschluss, sich in diesem Jahr zur Wahl zu stellen. Eine wirtschaftliche Eignung bringt er durch sein Studium der Betriebswirtschaft mit, in 2007 hat er sein Unternehmen in Bielefeld gegründet und in den letzten Jahren stetig vergrößert. Für ihn ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, sich im Verein engagieren zu wollen, er finde sich an vielen Stellen in den Diskussionen wieder und möchte das, was Arminia so besonders macht, mit erhalten und gestalten. Durch das Bündnis ist es dem DSC möglich, langfristig nachhaltig und profitabel zu arbeiten – er möchte dieses Leitbild des stabilen Vereins. Auch er hält die Wiedereinführung einer U21 für wichtig, um den Verein für die Zukunft aufzustellen, ebenso hält er an der 50+1-Regel fest. Er freut sich, wenn die Mitglieder ihm ihr Vertrauen und ihre Stimme schenken.

Anschließend stellt sich Timo Tarrach vor, sein erstes Arminia-Spiel auf der damaligen Alm hat er 1997 gesehen, seitdem ist er begeisterter Fan und Anhänger. Er stellt heraus, dass ihm an einer sachlichen und inhaltlichen Auseinandersetzung gelegen ist und dass dabei persönliche Diffamierungen möglichst unterbleiben. Jeder der bisherigen und der künftigen Wirtschaftsratsmitglieder bringe ein hohes Maß an Leidenschaft für den DSC mit, aber es seien in der Vergangenheit auch Fehler passiert. Ihm ist dabei besonders wichtig, dass die vorgetragene Fannähe und Basisverbundenheit auch gelebt werden. Die steigenden Mitglieder- und Dauerkartenzahlen zeigen, dass es viele Menschen gebe, die den Verein mit Leben füllen und mit verschiedenen Aktionen zur Weiterentwicklung des DSC beitragen. Auch wichtig ist ihm, dass der DSC sich als attraktiver Arbeitgeber positioniere, um den Mitarbeitenden Wertschätzung entgegenzubringen. Durch sein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens und seine beruflichen Stationen bringt er die nötigen wirtschaftlichen Kenntnisse und Erfahrungen mit. In den vergangenen Jahren im Fanbeirat, den er mit ins Leben gerufen hat, konnte er viele Ideen und Vorschläge einbringen, jetzt möchte er durch seine Mitarbeit im Wirtschaftsrat den nächsten Schritt bei der Weiterentwicklung des Vereins mitgehen und bittet die Mitglieder um ihre Stimme.

Zum Abschluss stellt sich Matthias Warmuth den Mitgliedern vor. Er berichtet von seinem Arminia-Fanschal, den er als Kind geschenkt bekommen hat. Dieser begleitet ihn seit dieser Zeit zu allen Arminia-Spielen. In Bielefeld geboren, lebt er inzwischen im Westerwald und hat dort 2022 den Fanclub der Westerwald-Arminen gegründet. 1978 zum ersten Mal auf der Alm gewesen und seitdem fasziniert von der Stimmung und der Atmosphäre im Stadion. Während der Pandemie hat er mit seiner Familie Dauerkarten gekauft, um den Verein zu unterstützen und hat sich auch vorher, z.B. mit der Fananleihe, immer für den DSC engagiert. Wichtig sei heute aber nicht nur das „Fan-Sein“, sondern vielmehr auch die wirtschaftliche Kompetenz. Als ausgebildeter Jurist und Gesundheitsökonom hat er viele Jahre als Rechtsanwalt und Unternehmensberater, danach als Konzerngeschäftsführer eines Gesundheits- und Sozialkonzerns. Außerdem bringt er Erfahrungen aus rund 10 Jahren Aufsichtsratsarbeit in verschiedenen Unternehmen mit. Diese Kenntnisse möchte er gern dem DSC zur Verfügung stellen und freut sich, wenn die Mitglieder ihm ihr Vertrauen aussprechen.

Herr Euscher-Klingenhagen bittet nun die Mitglieder um die Abstimmung und somit zur Wahl des Wirtschaftsrates. Die Abstimmung wird eröffnet. Nach Abgabe der Stimmen wird die Wahl geschlossen und das Ergebnis verkündet. Demnach entfallen auf die Kandidaten folgende Anzahl an Stimmen:

<b>Dr. Ilkin Karakaya</b>	<b>87 Stimmen</b>
<b>Olaf Klötzer</b>	<b>273 Stimmen</b>
<b>Marek Lehmann</b>	<b>172 Stimmen</b>
<b>Timo Tarrach</b>	<b>220 Stimmen</b>
<b>Matthias Warmuth</b>	<b>198 Stimmen</b>

Herr Euscher-Klingenhagen stellt fest, dass Olaf Klötzer, Timo Tarrach und Matthias Warmuth somit in den Wirtschaftsrat des DSC Arminia Bielefeld e.V. gewählt wurden. Er befragt die Herren einzeln, ob sie die Wahl annehmen. Die Herren Klötzer, Tarrach und Warmuth nehmen die Wahl an.

Im zweiten Wahldurchgang „Präsidiumsliste“ treten die drei Kandidaten als Gruppe an, Herr Euscher-Klingenhagen schlägt demzufolge die Durchführung als Blockwahl vor. Dies ist durch §11.2 der Satzung des DSC möglich, Herr Euscher-Klingenhagen fragt die Anwesenden, ob jemand Einwände gegen diese Blockwahl habe. Dies ist nicht der Fall, also stellen sich die Kandidaten zunächst vor.

Herr Dr. Eschweiler tritt als erster vor die Versammlung und berichtet, dass seine gesamte Familie DSC-Fans seien. Er bittet die Mitglieder zunächst um Vertrauen, weil er durch und durch Armine sei. Er bittet um die Stimme der Anwesenden, weil er für den Wirtschaftsrat kandidiert, der die Aufgabe hat, das Präsidium zu beraten und zu kontrollieren. In seiner Eigenschaft als Schatzmeister in den letzten zweieinhalb Jahren habe er gelernt, wie das Präsidium im DSC funktioniert, wo man als Wirtschaftsrat beraten und begleiten kann und wie die Rolle des Wirtschaftsrates – Beratung und Kontrolle – auszufüllen ist. Weiterhin bittet er um das Votum, auch für den e.V. in den Aufsichtsrat einzuziehen und sich dort um den Vorsitz zu bewerben.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die Geschäftsführung der KGaA zu beraten und zu kontrollieren. Das heißt, der Aufsichtsrat muss die bestmöglichen Kandidaten für die vielfältigen Aufgaben der Geschäftsführung finden und diesen dann die bestmöglichen Voraussetzungen für ihre Arbeit schaffen, um den maximalen Erfolg für Arminia Bielefeld zu ermöglichen. Auch er ist Teil des Aufsichtsrates, der in der vergangenen Zeit auch Fehler gemacht hat. Aber er hat aus diesen Fehlern gelernt und bereits einige Initiativen in den Aufsichtsrat eingebracht, um solche Fehler künftig zu vermeiden. Zudem hat man mit Christoph Wortmann und Michael Mutzel ein tolles Team in die Geschäftsführung berufen. Das Wichtigste ist, dass bei allen Gegensätzlichkeiten alle das gemeinsame Ziel haben, dass Arminia auf und neben dem Platz immer der Gewinner sein muss. Hierfür möchte er sich mit aller Kraft einsetzen.

Als zweiter stellt sich Herr Oliver Flaskämper vor. Gebürtig aus Bielefeld stammend, lebt er inzwischen in Herford, wo er auch sein Unternehmen betreibt. Auch, wenn viele ihm damals gesagt haben, dass seine Geschäftsidee im Internet nicht erfolgreich sein würde, habe er stur, hartnäckig und kämpferisch für seinen Erfolg gekämpft und letztlich auch gewonnen. Als Investor ist er auch an vielen StartUps in der Region beteiligt, er beschäftigt sich gern mit neuen und frischen Ideen. Im Wirtschaftsrat möchte er auch neue und frische Ideen

einbringen. Seine Qualität liegt für ihn darin, um die Ecke denken und in komplexen Situationen tragfähige Lösungen entwickeln zu können. Er hat Erfahrungen in unterschiedlichen Gremien sammeln können, die er gern beim DSC einbringen möchte und wirbt um das Vertrauen der Mitglieder.

Als dritter Kandidat stellt sich Thomas Schlesing vor. Er schlägt vor, den Mitgliedern die lange Ausführung seines Lebenslaufes zu ersparen – 30 Jahre Berufserfahrung in größeren Konzernen bringt er mit und damit auch die wirtschaftliche Expertise, um dieses Amt auszufüllen. Er möchte Arminia Bielefeld weiterentwickeln, er versteht das Amt im Aufsichtsrat als Kontrollinstanz für die Geschäftsführung der KGaA, als Berater für den Verein, als Hilfe, mit dem Netzwerk Kontakte und Erfahrungen zugänglich zu machen, und auch zu handeln, wenn es an der Zeit ist. Vertrauen wächst mit dem Erfolg, das gilt es für ihn zu erwerben. Er steht dafür, die Tradition zu bewahren und die Werte von Arminia nicht zu verkaufen. Er ist überzeugt von der Geschäftsführung der KGaA und von dem eingeschlagenen Weg, den er gern begleiten möchte. Er bittet die Mitglieder, ihm zu vertrauen, dass der Aufsichtsrat im Hintergrund den Verein bestmöglich weiterentwickeln werde.

Nachdem seitens der Anwesenden keine weiteren Fragen an die Kandidaten gestellt werden, eröffnet Herr Euscher-Klingenhagen die Abstimmung per Blockwahl. Nach Auszählung der Stimmen ergibt sich folgendes Ergebnis

### **240 Ja-Stimmen, 42 Nein-Stimmen und 47 Enthaltungen**

Somit sind die Herren Dr. Eschweiler, Flaskämper und Schlesing en bloc als Vertreter der „Präsidiumsliste“ mit **85,11% der Stimmen in den Wirtschaftsrat gewählt** worden. Auf einzelne Nachfrage nehmen die drei Herren die Wahl an.

Allen Gewählten gratuliert Herr Euscher-Klingenhagen zur Wahl und wünscht ihnen viel Erfolg bei den Aufgaben, die vor ihnen liegen.

## **TOP 14 – Nachwahl der Präsidiumsmitglieder Abteilungen und Schatzmeister**

Rainer Schütte erläutert, dass satzungsgemäß der Nominierungsausschuss für die Vorbereitung und Durchführung der Nachwahl zum Präsidium verantwortlich ist und übergibt daher die Wahlleitung an Hans-Joachim Faber als Vorsitzenden des Nominierungsausschusses.

Herr Faber erklärt zunächst die Funktion und Zusammensetzung des Nominierungsausschusses. Der Ausschuss wird gebildet aus drei Mitgliedern des Wirtschaftsrates (Olaf Klötzer, Klaus Meller und Hans-Hermann Soll), drei Personen aus den Abteilungen des e.V. (Rabea Hamdine, Jan-Hendrik Grotevent, Finn Holsing) sowie zwei Mitgliedern des Ehrenrates (Hans-Joachim Faber, Augustin Kwamo-Kamdem). Die beiden Kandidaten Hans-Wilhelm Beckmann und Rainer Kobusch wurden vier Wochen zuvor durch den Ausschuss befragt und haben ihre Motivation und ihre Ziele dargelegt. Herr Faber bittet beide Kandidaten, sich den Mitgliedern kurz vorzustellen.

Zunächst tritt Herr Beckmann ans Mikrofon und verspricht, sich kurz zu fassen. Er stellt sich zur Wahl für das Präsidiumsmitglied für Abteilungen und bittet zunächst alle Anwesenden,

für die Berichte der Abteilungen da zu bleiben. Durch seine Frau ist Herr Beckmann zum Arminia-Fan geworden, sie hat ihn zu Beginn ihrer Beziehung auf die (damals noch) Alm „geschleppt“, was mit jedem Besuch leichter wurde. Er hat eine tiefe Verwurzelung zu Arminia und über die lange Zeit hat er viele Höhen und Tiefen erlebt – sowohl auf dem Platz als auch in der Gremienarbeit. Seine wirtschaftliche Kompetenz bezieht er aus 40 Jahren Berufsleben hauptsächlich bei Dr. Oetker im Bereich Marketing. Er freut sich, wenn er das Vertrauen der Mitglieder erhält und verspricht, seine Energie in die Präsidiumsarbeit zu stecken.

Anschließend stellt sich Rainer Kobusch vor. Er stammt aus Bielefeld und hat auch seine schulische Laufbahn hier abgeschlossen. Nach einer Lehre zum Bankkaufmann und anschließendem Studium ist er als Finanzanalyst tätig gewesen, was seiner Bewerbung zum Amt des Schatzmeisters sicher nicht abträglich ist. Bis zum Sommer 2022 war er als Vorstand einer genossenschaftlichen Bank tätig und hat auch in mehreren Aufsichtsräten Erfahrungen in der Gremienarbeit gemacht. Entscheidender ist aber wohl für die Anwesenden, dass er bereits als kleiner Junge mit seinem Vater im Stadion war und seitdem ein großer Anhänger und Fan des DSC ist, darüber hinaus hat er in der Sanierungsphase 2017/2018 sein berufliches Netzwerk der damaligen Geschäftsführung zur Verfügung gestellt, um so einen Beitrag zu Rettung von Arminia zu leisten. In dieser Zeit ist bei ihm der Wunsch entstanden, aktiv im Verein aktiv mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen, wenn die Zeit gekommen ist. Die Zeit ist für ihn gekommen, weil er zum einen nicht mehr im Berufsleben steht und weil das Amt des Schatzmeisters nun zur Verfügung steht – daher bewirbt er sich und freut sich, wenn die Mitglieder ihm ihre Stimme geben.

Herr Faber bedankt sich für die Vorstellungen und schlägt vor, die beiden Kandidaten für das Präsidium en bloc zu wählen. Dagegen gibt es keine Einwände, sodass Herr Faber die Wahl eröffnet. Nach Auszählung der Stimmen ergibt sich folgendes Ergebnis:

**243 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen und 35 Enthaltungen.**

Damit sind die Herren Beckmann und Kobusch en bloc mit einer **Zustimmung von 90,67% als Mitglieder des Präsidiums nachgewählt** worden. Herr Faber fragt beide Kandidaten einzeln, ob sie die Wahl annehmen. Herr Beckmann und Herr Kobusch nehmen die Wahl an.

Herr Schütte gratuliert den neugewählten Mitgliedern des Präsidiums und des Wirtschaftsrates und bittet darum, den TOP 16: Wahl des Rechnungsprüfers vorzuziehen vor die Abteilungsberichte. Aus der Versammlung gibt es dagegen keine Einwände.

### **TOP 16: Wahl des Rechnungsprüfers**

Herr Schütte erläutert, dass Herr Axel Dammeyer satzungsgemäß nach zwei Jahren ausscheide, er dankt ihm herzlich für die geleistete Arbeit. Herr Lennart Battke wird ein weiteres Jahr im Amt bleiben, Klaus-Peter Kastrup, der bereits in der vorletzten Prüfungsperiode als Rechnungsprüfer fungierte, stellt sich für die kommenden zwei Jahre wieder zur Wahl. Herr Kastrup stellt sich in aller Kürze vor, es habe sich an seiner Vita nichts geändert, außer, dass er inzwischen Rentner sei und folglich genug Zeit für die Aufgabe als Rechnungsprüfer habe.

Herr Schütte eröffnet die Abstimmung.

**Mit 240 Ja-Stimmen von 265 Gesamtstimmen (90,56%)** wird Herr Kastrup für zwei Jahre als Rechnungsprüfer gewählt und er nimmt die Wahl auf Befragung an.

## **TOP 15: Berichte der Abteilungen und Aussprache**

Herr Schütte freut sich, nun zu den Abteilungsberichten kommen zu können. Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit bittet er die Vortragenden, sich möglichst kurz und prägnant zu fassen und übergibt an Herrn Dr. Köster zur Vorstellung der Berichte.

Herr Köster würdigt zunächst die Arbeit aller Abteilungen und bittet dann Herrn Peter Garstecki als Abteilungsvorstand der Altliga nach vor.

### **Bericht Altliga**

Peter Garstecki begrüßt die anwesenden Mitglieder und gibt einen kurzen Überblick über die Leistungen und Aktivitäten der Altliga im aktuellen Jahr. Insgesamt wurden sechs aktive Mannschaften in den Altersgruppen Ü32, Ü40, Ü50, Ü60 gestellt, mit insgesamt 80 aktiven Spielern. Erfreulicherweise konnte die Ü32-Mannschaft sowohl das Turnier in Kössen als auch in Dresden für sich entscheiden und belegte den dritten Platz in der Bielefelder Hallenrunde.

Die Ü40-Mannschaft erreichte den Stadtmeistertitel und wurde bei den Westfalenmeisterschaften Dritter. Die erst seit zwei Jahren bestehende Ü60-Mannschaft erzielte ebenfalls einen dritten Platz bei den Westfalenmeisterschaften in Wattenscheid.

Besonders hebt Herr Garstecki die Entwicklung im Bereich des Gehfußballs bzw. Walking Football hervor. Die Mannschaft, bestehend aus ehemaligen Altligaspielern, konnte das größte europäische Gehfußballturnier in Almelo mit internationalen Gegnern gewinnen, ebenso das größte deutsche Turnier in Resse. In Anerkennung dieser Leistungen hat der Verein der Abteilung Altliga zugesagt, im kommenden Jahr am 4. Mai in der SchücoArena ein Gehfußballturnier mit voraussichtlich 24 Mannschaften aus Deutschland, Frankreich, Tschechien und England auszurichten.

Abschließend berichtet Herr Garstecki, dass die Altliga auch in diesem Jahr mit drei Mannschaften an der seit Oktober laufenden Hallenrunde teilnimmt, mit der Hoffnung auf ebenso erfolgreiche Ergebnisse wie in den vergangenen Jahren. Herr Garstecki schließt seinen Bericht mit einem Dank für die Aufmerksamkeit.

### **Bericht ASC**

Als nächstes berichtet Jan-Hendrik Grotevent für die Abteilung ASC und gibt einen umfassenden Bericht über die Aktivitäten und Entwicklungen im vergangenen Geschäftsjahr 2022/23.

Der Infostandpavillon konnte erweitert werden, und mehrere Reinigungsaktionen wurden durchgeführt. Eine Neuordnung der Lager von Fanartikeln und Equipment für die Sehbehindertenreportage fand statt.

Zwei neue Fanartikel, darunter zwei Shirts und die ASC-Kaffeetasse, wurden im Geschäftsjahr 2022/23 eingeführt. Sonderaktionen bei Heimspielen, darunter die Verteilung von Kappen und Shirts gegen Spenden.

Das Fanmobil war bei allen Auswärtsspielen der Profis und einigen Spielen der Frauenmannschaft vor Ort. Der Verkauf von ASC- und Arminia-Fanartikeln durch das Fanmobil brachte etwa 5.500 € ein, zusätzlich wurden Spenden gesammelt.

Ohne pandemiebedingte Beschränkungen konnten wieder verschiedene Aktivitäten durchgeführt werden, darunter City Escape, Sparren Express-Tour, Kickerturnier, Lesung und die legendäre Weihnachtsfeier. Außerdem wurden insgesamt rund 850 Fans zu Auswärtsspielen transportiert.

Die Behindertenbetreuung hat sich gemeinsam mit dem ASC sowie dem Bielefelder Aktionsbündnis Inklusion sehr erfolgreich mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt präsentiert, der ASC wird sich auch weiterhin gern an Kooperationen der Behindertenbetreuung mit zum Beispiel Lebenshilfekreisvereinigungen aus der Region beteiligen.

Im Rahmen der Neukonstituierung des Vorstands von „Unsere Kurve“ beim Bundestreffen in Berlin im Januar 2023 wurde Kristina Schröder zur 2. Vorsitzenden des e.V. gewählt, was den ASC sehr freut.

Weiterhin nimmt der ASC am Netzwerk „Zukunft Profifußball“ teil und engagiert sich im bundesweiten Bündnis gegen Sportwettenwerbung. Auch konnte die Reichweite des ASC in den sozialen Medien kontinuierlich ausgebaut werden.

Herr Grotevent nennt weitere Aktivitäten des ASC, wie die Beteiligung am Weihnachtsmarkt der aktiven Fanszene, die Teilnahme am Sommerfest der Arminis, die Unterstützung der DKMS-Spendenaktion oder auch die Spende von 500 Euro an die Einrichtung Pro Life durch das Team Fanmobil.

Der ASC bedankt sich für das engagierte Ehrenamt und den Einsatz der Aktiven, die trotz sportlicher Herausforderungen eine positive Dynamik für den DSC Arminia Bielefeld schaffen. Ein besonderer Dank geht an die ehrenamtlichen Helfer. Der ASC sieht positiv in die Zukunft und plant, die Angebote weiter auszubauen.

Abschließend lädt Herr Grotevent alle Mitglieder zur Weihnachtsfeier des ASC am 9. Dezember ein.

## **Bericht Arminis**

Frau Rabea Hamdine tritt ans Mikrofon und berichtet, dass viele die vergangenen zwölf Monate wahrscheinlich gern vergessen würden. Häufig seien Kinder regelrecht bemitleidet worden, sie wolle aber deutlich machen, dass der DSC und die Arminis kein Mitleid brauchen. Arminia sei mehr als nur 90 Minuten Fußball, es gehe um das gemeinsame



Mitfiebern, Anfeuern und das Erleben von Emotionen, sowohl positiver als auch negativer Natur.

In der vergangenen Saison haben die Arminis alle Heimspiele verfolgt, waren als Einlaufkinder aktiv und begleiteten das Team auch zu Auswärtsspielen. Neben dem Spielfeld wurden verschiedene neue Initiativen umgesetzt, darunter das Sprayen eines eigenen Graffitis. Gemeinsam mit dem CalmeMara-Verlag und Jochen Vahle entstand ein neues Lohmann-Buch. Zudem gestalteten die Arminis eine eigene Choreografie für das Heimspiel gegen Greuther Fürth. Die Mini-Arminis eroberten bei verschiedenen Veranstaltungen das Stadion, tourten, bastelten und erlebten ihre eigenen schwarz-weiß-blauen Geschichten.

Besonders erwähnenswert war der Rückbesuch des Jugendaustauschs mit Sporting Lissabon im Mai. Die Bielefelder Jugendlichen nahmen die Portugiesen beim Nachbarschaftsduell gegen Paderborn mit auf die Südtribüne und repräsentierten die Bielefelder Fankultur sowie die Leidenschaft für Arminia in der gesamten Stadt.

Die Arminis nahmen erfolgreich an verschiedenen Veranstaltungen teil, darunter das Mini-Herrmann-Turnier und das Kidsclub-Turnier in Hamburg. Das Sommerfest konnte nach langer Pause endlich wieder stattfinden, und gemeinsam wurde am 1. Mai mit 10.000 Besuchern an der SchücoArena ein besonderer Familientag gefeiert. Die Arminis sind stolz darauf, neben den Fußballspielen die größte Veranstaltung rund um Arminia ausrichten zu dürfen.

Am Ende ihrer Ausführungen präsentiert Frau Hamdine erfreuliche Zahlen. Die Abteilung verzeichne ein stetiges Wachstum und stehe aktuell bei 1.882 Mitgliedern. Trotz sportlicher Herausforderungen konnten seit Juni 2021 400 neue Mitglieder begrüßt werden. Der Jugendclub umfasst derzeit 336 Mitglieder zwischen 15 und 17 Jahren, auch hier konnte ein Wachstum festgestellt werden.

Zum Abschluss ihres Berichts dankt Frau Hamdine dem Arminis-Team und den Ehrenamtlichen, ohne die diese Erfolge nicht möglich gewesen wären. Ein besonderer Dank geht auch an das Präsidium für die stetige Unterstützung und Anerkennung.

## **Bericht Billard**

Herr Dr. Köster übergibt nun an Herrn Jens Meyer auf'm Hofe, der den Abteilungsbericht für die Billard-Abteilung in aller Kürze vorstellt. Die erste Mannschaft ist direkt wieder in die Oberliga aufgestiegen, die zweite Mannschaft steht derzeit noch bei null Punkten. Die dritte und insbesondere die neugegründete vierte Mannschaft spielen in der Bezirksliga auf Augenhöhe.

## **Bericht Eiskunstlauf**

Da die Leitung der Abteilung Eiskunstlauf, Natalie Schäfer, kurzfristig erkrankt ist, verliert Herr Köster den Bericht der Abteilung.

Die Abteilung startete mit einer Woche Verspätung am 8. Oktober in die aktuelle Saison. In dieser Zeit wird intensiv vier- bis fünfmal pro Woche auf der Oetker-Eisbahn trainiert. Die Abteilung verzeichnet derzeit 150 Mitglieder, darunter zahlreiche Familienmitgliedschaften.

Das Trainer- und Übungsleiterteam setzt sich aus vier Trainern und vier Übungsleitern zusammen.

Die Hobby- und Kinderkurse waren in der vergangenen Saison gut besucht, und es konnte erfolgreich Nachwuchs für die Abteilung gewonnen werden. Im letzten Jahr konnte keine Winterfete veranstaltet werden, stattdessen fand eine Weihnachtsfeier mit Schaulaufen für die Öffentlichkeit statt.

Weiterhin kann die Eiskunstlauf-Abteilung auf die sportlich erfolgreichste Saison in der Geschichte der Abteilung zurückblicken. Bei den Landesmeisterschaften NRW im Bereich Breitensport und Leistungssport wurden herausragende Ergebnisse erzielt, darunter zwei Landesmeisterinnen, zwei Vize-Landesmeisterinnen und eine Bronzemedaille im Breitensport. Im Leistungssport konnte ebenfalls eine Landesmeisterin gestellt werden. Zwei Sportlerinnen haben die Aufnahme in den Verbandskader geschafft, während zwei weitere im Landeskader NRW 2023/24 vertreten sein werden. Erfolgreiche Kürklassenprüfungen tragen weiter zu den positiven sportlichen Entwicklungen bei. Der Höhepunkt der vergangenen Saison war der Marietta-Marik-Pokal, bei dem der Verein mit 50 Punkten Vorsprung den Mannschaftspokal zurückerobern konnte und auf dem ersten Platz von insgesamt 18 teilnehmenden Vereinen landete. Auch die Teilnahme an den Camps in Villingen, dem Ostercamp und Sommercamp, war von Erfolg gekrönt.

Dank und Anerkennung werden dem ASC ausgesprochen, der den Verein tatkräftig unterstützt hat und die Bestellung von beeindruckenden Vereinswesten ermöglichte.

Für die laufende Saison 2023/24 stehen verschiedene Wettbewerbe an, darunter die Veranstaltung des Marietta-Marik-Pokals am 24. März 2024. Der Verein plant Auftritte in Bielefeld und Holzminden sowie ein Schaulaufen auf dem Weihnachtsmarkt am 29. November. Besonders hervorzuheben ist die Winterfete auf der Oetker-Eisbahn am 17. Dezember, die nach der Pandemie wieder stattfinden kann. Die Veranstaltung verspricht eine Tombola ohne Nieten, Verpflegung für die Besucher und lädt alle ein, die Weihnachtswelt auf dem Eis zu erleben und selbst ihr Können auf den Kufen zu testen.

## **Bericht Frauen und Mädchen**

Da auch Jan Reineke erkrankt ist, trägt Herr Dr. Köster den Bericht der Frauen- und Mädchen-Abteilung vor.

Der Frauenfußball befindet sich weltweit im Aufschwung und auch der DSC profitiert davon. Dank des engagierten Einsatzes der ehrenamtlichen Trainerinnen, Betreuerinnen und Helferinnen konnten in der vergangenen Spielzeit zahlreiche Erfolge in der Frauen- und Mädchenabteilung des DSC verzeichnet werden. Den Anfang machten die jüngsten Spielerinnen, die in einer Mannschaft aus verschiedenen Altersstufen den Kreispokal gewinnen konnten.

In diesem Jahr war der DSC in der Region erneut durch herausragenden Spitzenfußball präsent. Siege im Frauenhallenkreispokal durch die U23 und der Triumph bei den westfälischen Hallenmasters durch die U17 unterstreichen, dass in OWL niemand an Arminia vorbeikommt. Besonders erfreulich ist der langersehnte Meistertitel in der Regionalliga und der damit verbundene erstmalige Aufstieg in die Bundesliga durch die U17-

Mannschaft. Dies wurde bereits zuvor erwähnt und mit einer verdienten Ehrennadel gewürdigt.

Ein weiteres Highlight war der Tag im Juni, als die erste Frauenmannschaft über 1.000 Zuschauer in der Edimedi-Arena begrüßen durfte. Gegen die Rivalinnen vom VfL Bochum waren sie nicht zu stoppen und gewannen mit einem beeindruckenden 4:0 den Westfalenpokal.

Der Abschluss dieser großartigen Spielzeit wurde von der langjährigen Kapitänin und Arminia-Legende Sandra Hausberger geprägt, die inzwischen – zum Leidwesen der Frauenmannschaft – als Teammanagerin bei der Herren-Lizenzmannschaft tätig ist und ihre aktive Karriere beendet hat. An dieser Stelle bedankt sich die Abteilung herzlich bei Sandra Hausberger, nicht nur für ihre Minuten auf dem Platz, sondern auch für die vielen, vielen Minuten neben dem Platz, in denen sie den Frauenfußball bei Arminia maßgeblich vorangetrieben hat.

Auch an alle, die zu diesem erfolgreichen Jahr beigetragen haben, geht ein herzlicher Dank.

### **Bericht Hockeymannschaft**

Alexander Doht berichtet in aller Kürze, dass die Abteilung gut dasteht. Einziger Wermutstropfen ist der Verlust des Clubhauses am Tierpark Olderdissen, hier werde aber Gespräche mit der Stadt geführt, um eine Ersatzfläche zu schaffen.

### **Bericht Rollstuhlsport**

Zunächst wird ein Video eingespielt, das Eindrücke aus der Abteilungsarbeit des Rollstuhlsports vermittelt.

Anschließend berichtet Dietrich Keller, dass das neue Jahr aus sportlicher Sicht äußerst erfolgreich begonnen hat. Ein herausragender Erfolg wurde bereits im August beim Wheel-Soccer-Turnier in Berlin verbucht. Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen des Vereins sicherten sich jeweils den 1. und 2. Platz. Zur Feier dieses außergewöhnlichen Ergebnisses fand im Krombacher-Stammtisch eine Ehrung und interne Pokalübergabe bei Kaffee und Kuchen statt.

Im November konnte der Verein erneut sportliche Erfolge in Dortmund verzeichnen. Der absolute Höhepunkt des Jahres war jedoch die Ausrichtung des eigenen Turniers in der Almsporthalle. Mit Unterstützung zahlreicher Helfer aus den eigenen Reihen und des ASC verlief die Veranstaltung reibungslos. Sowohl die Erwachsenen als auch die Kinder und Jugendlichen erkämpften sich den 1. Platz. Die Siegerehrung wurde in Anwesenheit von Präsident Rainer Schütte und dem Maskottchen Lohmann mit viel Spaß durchgeführt.

Besonderes Augenmerk liegt auf dem Thema Inklusion. Der Verein ermöglicht es jedem, sich im Rollstuhl auszuprobieren, und absolvierte gemeinsame Trainingseinheiten mit der B-Jugend, der U10-Fußballmannschaft vom TUS Jöllenbeck und der U23 der Frauenfußballmannschaft.

Ein weiteres interessantes Projekt war das Upcycling-Projekt in Kooperation mit der FH Bielefeld. Studierende der Fachrichtung Mode gestalteten Outfits aus alten Trikots und Fanschals. Modedesignerin Isabel Niemann entwickelte zudem individuelle Kleidung für Rollstuhlsportler, wobei drei Rollstuhlfahrer aus der Abteilung beratend zur Seite standen.

Die Medienaufmerksamkeit stieg durch das Interesse des WDR und der Lokalzeit Bielefeld. Ein Kamerateam begleitete den Verein beim Training, und ein Beitrag wurde vier Wochen später gesendet. RTL West zeigte ebenfalls Interesse und plant eine Reportage, die jedoch noch aussteht.

Zum Abschluss bedankte sich Dietrich Keller ausdrücklich bei der Bielefelder Bürgerstiftung für die jährliche Fördersumme bis 2025, wobei eine Verlängerung nicht ausgeschlossen ist. Ein großer Beitrag zur Unterstützung kam vom ehemaligen Leiter des sporttherapeutischen Dienstes Bethel, Dr. Lutz Worms, der den Verein nach einem Besuch finanzielle Unterstützung zusicherte. Herr Keller dankt auch dem Präsidium und allen Abteilungen für die gute Zusammenarbeit.

### **Bericht Schiedsrichter**

In Vertretung für den ebenfalls erkrankten Vlado Radman übernimmt Niklas Pankoke den Abteilungsbericht der Schiedsrichterabteilung. In der Abteilung sind derzeit 19 Schiedsrichter aktiv, wobei bereits ein vielversprechendes Nachwuchstalente für die kommende Saison gewonnen werden konnte. Es bleibt abzuwarten, ob dieses junge Talent einen ähnlichen Weg wie Luca Maurer einschlagen wird. Aktuell verfolgt Luca Maurer erfolgreich seine Karriere in der Regionalliga, was als bedeutender Erfolg für die Abteilung gewertet wird. Die positive Entwicklung setzt sich somit fort, und die Abteilung hofft auf weiteren Erfolg bis hin zur 3. Liga.

Alle übrigen Schiedsrichter von Arminia Bielefeld konnten ihren Klassenerhalt sichern, und es gibt keine Absteiger zu verzeichnen. Dennoch stellen die Gewinnung und Ausbildung von Nachwuchs-Schiedsrichtern eine zunehmende Herausforderung dar. Interessenten oder Personen, die jemanden kennen, der Interesse am Schiedsrichterwesen hat, werden ermutigt, sich gerne bei Vlado Radmann oder Niklas Pankoke zu melden. Herr Pankoke dankt den Anwesenden für die Aufmerksamkeit.

### **Bericht Tischfußball**

Sven Oberschmidt berichtet, dass die Abteilung sich besonders über den Aufstieg in die 3. Liga freut, der im dritten Anlauf gelang. Als eine der jüngsten Abteilungen wurde der Tischfußball im Jahr 2020 in die Vereinsstruktur integriert, und Herr Laufer versprach damals den Aufstieg, was nun mit dem dritten Versuch erreicht wurde.

Die Abteilung ist stolz auf ihre Vertretung mit einem Vereinsheim in der alten Bogefabrik, dass ein reges Interesse findet. Durch den Aufstieg sind nun auch die Seniorendamen und -herren in der Bundesliga vertreten. In den NRW-Ligamannschaften konnte der Aufstieg in die Landesliga erreicht werden, die höchste Liga der NRW-Spielklasse. Dort ist die Abteilung nun mit zwei Mannschaften aktiv. Zusätzlich werden regelmäßig Turniere organisiert,

außerdem bietet die Abteilung Hochschulsport und freies Training an, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Die Abteilung ist im Vereinsheim der alten Bogefabrik verortet, im bekannten Forum in Bielefeld. Dienstags und donnerstags findet freies Training statt, freitags gibt es regelmäßige Turniere, zu denen alle herzlich eingeladen sind. Die Weihnachtsfeier ist für den 22.12. geplant, und jeder ist willkommen, um gemeinsam Spaß zu haben. Die Abteilung steht allen offen, vom Einsteiger bis zum Profi.

## **Bericht Traditionsmannschaft und Traditionspflege**

Manuel Hornig, der den Bericht der Traditionsabteilung präsentiert, berichtet über das Benefizspiel im Oktober beim VfL Schildesche, welches aufgrund eines traurigen Anlasses stattfand. Das Spiel endete mit einem 5:2-Sieg für die Traditionself vom DSC Arminia Bielefeld gegen die I. Mannschaft des VfL. Während das Ergebnis an diesem Abend in den Hintergrund rückte, standen emotionale Momente und großzügige Spenden im Vordergrund. Durch verschiedene Spenden und den Verkauf wurden fast 3.900 € gesammelt, wofür Manuel Hornig allen Beteiligten herzlich dankte.

Er hebt besonders die großartige Leistung der Traditionself von Arminia hervor, die nicht nur fußballerisch überzeugt, sondern auch für wohltätige Zwecke aktiv ist. Hornig zitiert einen Gast, der den Anlass des Spiels als unangenehm, jedoch die Geste und Bereitschaft der Beteiligten als etwas Besonderes bezeichnete. Er betont die Bodenständigkeit, Familienorientierung und Zugänglichkeit der Traditionsmannschaft. Das vergangene Jahr war sportlich erfolgreich, mit Siegen in verschiedenen Turnieren und Benefizspielen. Hornig ruft zur Unterstützung zweier bevorstehender Veranstaltungen auf: ein Ü40-Turnier am 30. Dezember in Ickern sowie den Emslandcup am 6. Januar in Lingen.

Zudem informiert er über die eigenen Aktivitäten der Abteilung, darunter die Erstellung einer eigenen Homepage, Tippspiele mit den Profis, regelmäßige Stadionführungen und die Gründung einer Passivengruppe für ehemalige Spieler. Zwei herausragende Aktionen werden hervorgehoben: die Produktion eines Legendenbuchs in Zusammenarbeit mit der NW und die Ausrichtung eines Legendenabends am 4. Dezember in der Ravensberger Spinnerei.

Manuel Hornig schließt mit einem Ausblick auf die weiteren Herausforderungen und das Wachstum der Abteilung. Er bedankt sich bei Sandra Hausberger, die die Abteilung verlassen hat, ruft zur Mitwirkung in der Traditionsmannschaft auf und dankt abschließend Olaf Köster für seine Leidenschaft und Unterstützung bei der Gründung der Abteilung.

Herr Schütte übernimmt nun wieder die Versammlungsleitung und dankt Herrn Dr. Köster für die Moderation der Abteilungsberichte.

Anschließend bittet er Herrn Manuel Hornig erneut auf die Bühne und berichtet den Anwesenden, dass Herr Hornig sich auf Einladung des Aufsichtsrates bereit erklärt hätte, die Rolle des sachverständigen Mitglieds im Aufsichtsrat zu übernehmen und diesen künftig nicht nur mit seiner sportlichen Expertise, sondern auch mit viel Wissen um den Verein und natürlich mit dem wichtigen schwarz-weiß-blauen Herzblut zu unterstützen. Herr Schütte dankt Herrn Hornig für seine Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen.

## **TOP 17:    Verschiedenes**

Herr Schütte verweist auf zwei Anträge von Jochen Finger, die frist- und formgerecht eingegangen sind und bittet Herrn Finger, seinen ersten Antrag vorzustellen: Antrag auf Abspielen auch der gegnerischen Hymne vor Heimspielen in der SchücoArena.

Herr Finger tritt ans Mikrofon und begründet seinen Antrag damit, dass dies eine schöne Tradition sei und bereits in anderen Stadien, wie beim FC St. Pauli und dem FSV Mainz, erfolgreich praktiziert werde. Das Abspielen der Hymnen könne dazu beitragen, die Stimmung im Stadion zu verbessern und die aufgeregten Fans der Gastvereine zu beruhigen. Herr Schütte äußert sich zu dem Antrag und weist darauf hin, dass solche Maßnahmen das positive Image des Vereins stärken könnten. Er betont, dass die Umsetzung dieser Idee das Engagement aller Beteiligten erfordern würde, insbesondere das der Geschäftsführung und der Spieltagsverantwortlichen, da diese Entscheidungen nicht auf Vereinsebene getroffen werden können. Nach Austausch unterschiedlicher Argumente über das Für und Wider empfiehlt der Präsident, dieses Thema auch mit dem Fanbeirat zu erörtern und bittet um Abstimmung über den Antrag.

**Mit 172 Nein-Stimmen (87,31%) zu 25 Ja-Stimmen** spricht sich die Mitgliederversammlung gegen das Abspielen der gegnerischen Hymne aus.

Herr Schütte bittet Herrn Finger, seinen zweiten Antrag vorzustellen: Antrag auf Verlegung der JHV auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag.

Herr Finger begründet seinen Antrag wie folgt:

Seit vielen Jahren nimmt er regelmäßig an der Jahreshauptversammlung des Vereins teil und stellt dabei wiederholt fest, dass das Interesse an diesem bedeutenden Ereignis vergleichsweise gering ist. Die Teilnehmerzahl bewegt sich in etwa um oder unter 1 Prozent der Gesamtmitgliederanzahl. Eine mögliche Ursache hierfür könnte in der Terminwahl liegen, wie durch Recherchen der Saisons 2022/23 und 2023/24 in der 2. und 3. Bundesliga herausgefunden wurde.

Die Mehrheit der Vereine in diesen Ligen hat den Samstagabend sowie den Sonntag als festen Termin für ihre Jahreshauptversammlungen gewählt, wie aus den beigefügten Umfrageergebnissen hervorgeht. In Anbetracht dieser Erkenntnisse wäre es wünschenswert, die Terminierung zukünftiger Jahreshauptversammlungen zu überdenken, um mehr Mitgliedern die Möglichkeit zur Teilnahme zu bieten.

Herr Finger beantragt, die Möglichkeit einer Terminanpassung zu prüfen, um die Beteiligung der Mitglieder an der Jahreshauptversammlung zu steigern.

Herr Schütte antwortet Herrn Finger, und betont die ständige Herausforderung, Termine zu finden, die nicht mit Spieltagen kollidieren. Die Nutzung des Krombacher Stammtisches sei unmittelbar vor oder nach Heimspielen nicht umsetzbar. Zusätzlich weist er auf die vielen Mitarbeiter hin, die für die Organisation eines solchen Events notwendig seien.

In Reaktion auf den Antrag wurde eine Recherche über die Teilnehmerzahlen bei Bayern München durchgeführt. Bayern München habe beispielsweise mit 1.780 Teilnehmern bei 230.000 Mitgliedern am Sonntagmorgen um 11 Uhr eine vergleichsweise niedrige

Beteiligungsquote. Im Vergleich dazu stünden die 380 Mitglieder des eigenen Vereins an diesem Abend in einem deutlich günstigeren Verhältnis.

Die Terminwahl für die Jahreshauptversammlung wurde anhand von Überlegungen getroffen, welche Termine am besten passten und mit Nichtspieltagen verknüpft werden konnten. Die Entscheidung, die Jahreshauptversammlung auf einen Montagabend im November zu legen, erwies sich in den letzten drei Jahren als am günstigsten. In dieser Zeit gibt es eine Länderspielpause, was den Spielern und vielen Fans Freizeit verschafft, da keine Heim- oder Auswärtsspiele stattfinden. Rainer Schütte betont, dass die Entscheidung über den Termin stets neu diskutiert werde und basierend auf Erfahrungen und Meinungen der Mitarbeiter und Organisatoren getroffen werde, wobei die letztendliche Entscheidung in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten gefällt werde.

Anschließend stellt Herr Schütte den Antrag zur Abstimmung.

**Mit 150 Nein-Stimmen (79,37%) zu 39 Ja-Stimmen wird der Antrag auf Verlegung der JHV abgelehnt.**

Herr Schütte fragt die Anwesenden, ob es noch weitere Wortmeldungen oder Beiträge gebe. Dies ist nicht der Fall.

#### **TOP 18: Schlusswort des Versammlungsleiters**

Herr Schütte dankt allen Anwesenden für ihr langes Durchhalten und dankt allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Jahreshauptversammlung mitgewirkt haben. Anschließend schließt er die Versammlung um 0:25 Uhr.